

BG/BRG/BORG Kapfenberg
Wiener Straße 123
8605 Kapfenberg

VORWISSENSCHAFTLICHE ARBEIT

Titel der Vorwissenschaftlichen Arbeit:

**Frauenrechtsbewegung in der muslimisch geprägten
Gesellschaft**

Verfasserin:

Ena Richter-Trummer

Kapfenberg, im Februar 2019
Klasse: 8A
Schuljahr: 2018/19
Betreuerin: Mag.^a Gertrude Gmeinbauer

Abstract

Diese Arbeit behandelt im Allgemeinen die Frauenrechte, die Missachtung dieser Rechte und die Frauenrechtsbewegungen im muslimisch geprägten Raum. Es werden die allgemeinen Menschenrechte in Bezug auf die Frau definiert und der Hintergrund der Frauenrechtsgeschichte, unter anderem speziell am Beispiel des Iran, dargelegt. Weiters wird auf die Beschneidung beziehungsweise Missachtung der Frauenrechte im öffentlichen und privaten Raum, die Auslegung des Korans und die muslimischen Kleidervorschriften eingegangen. Die Emanzipationsversuche der Muslimas werden mithilfe von Fallbeispielen aus verschiedenen muslimisch geprägten Ländern erläutert. Als authentische Quellen werden zudem Interviews beziehungsweise Befragungen in elektronischer Form herangezogen.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, einerseits die Verletzung der Frauenrechte offenzulegen und andererseits die Frauenrechtsbewegung und die Emanzipationsversuche der Frauen in muslimischen Ländern, wie zum Beispiel dem Iran und Syrien, aufzuzeigen.

Vorwort

Das Thema Gerechtigkeit hat mich schon sehr früh interessiert, da es mir wichtig ist, immer gerecht behandelt zu werden. Durch etliche Diskussionen in meiner Familie und die ständige Präsenz dieser Thematik in den Medien und im Speziellen auch in den sozialen Netzwerken haben dann im Besonderen die Frauenrechte meine Neugier geweckt. Dadurch bin ich zum Beispiel aufmerksam gemacht worden, dass meine Großmutter meinen Großvater noch in den 70er Jahren um Erlaubnis fragen musste, wenn sie arbeiten gehen wollte. So braucht die heutige Gesellschaft sogar in Österreich ein Frauenvolksbegehren, um endlich Gleichheit unter den Geschlechtern zu schaffen.

Als 12-Jährige hat mich das Buch „Ich bin Malala“ von Malala Yousafzai sehr beschäftigt. Meine Arbeit handelt deshalb von Frauenrechtsbewegungen im muslimischen Raum, weil man in der heutigen Zeit durch Migration und Asyl immer mehr Muslima und Muslime auch in Österreich sieht. Dabei fällt natürlich bei den Frauen das Kopftuch auf. Dieses symbolisiert für mich eine Freiheitsberaubung der Frau.

Die letzten Auslöser für die Wahl dieser Thematik für meine Vorwissenschaftliche Arbeit haben mir zwei Vorlesungen am ETC der Karl-Franzen-Universität Graz gegeben. Besonders interessant an meiner Arbeit habe ich die Interviews beziehungsweise Fragebögen gefunden. Speziell das ausführliche Interview mit Frau A., einer äußerst interessanten Frau aus Syrien, ist mir sehr in Erinnerung geblieben, da ich vieles erfahren habe und perfekt für meine Arbeit verwenden konnte. Ihr möchte ich hiermit meinen Dank für ihre Offenheit und Gastfreundschaft aussprechen. Ebenfalls möchte ich mich bei allen anderen befragten Personen, die in ihrem ausgefüllten, stressigen Alltag Zeit für mich gefunden haben, bedanken.

Zudem gilt mein Dank vor allen Dingen auch meiner Betreuungslehrerin Mag. Gertrude Gmeinbauer für ihre Unterstützung, die Ratschläge, die Geduld und die Bemühungen während des Recherche- und Schreibprozesses dieser Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	6
2. Überblick über die Menschen- beziehungsweise Frauenrechte	8
2.1. Für Frauen relevante Menschenrechte.....	9
2.2. Geschichte der Frauenrechte allgemein.....	9
2.3. Geschichte der Frauenrechte im islamischen Raum am Beispiel des Iran.....	11
3. Missachtung und Restriktion der Frauenrechte im arabischen Raum im sozialen Kontext	14
3.1. Auslegung des Korans und der Scharia.....	14
3.2. Arten der Verschleierung beziehungsweise muslimische Kleidervorschriften ...	15
3.3. Missachtung der Frauenrechte im öffentlichen Raum.....	16
3.4. Missachtung der Frauenrechte im privaten Raum.....	18
4. Emanzipationsversuche muslimischer Frauen.....	20
4.1. Fallbeispiel Manal al-Sharif – Autofahren	21
4.2. Fallbeispiel Vida Movahed – Protest gegen Kopftuchzwang	23
4.3. Fallbeispiel Nasim Eshqi – Klettern.....	23
4.4. Fallbeispiel Samira Asghari – Basketball.....	24
4.5. Fallbeispiel Oum Kulthum, Dschumana Chalid – Musik, Tanz	25
4.6. Fallbeispiel Marzieh Afcham – Politik.....	25
4.7. Fallbeispiel Seyedeh Fatemeh Moghimi, Huda Talbani – Unternehmensgründung	26
4.8. Fallbeispiel Maryam Mirzakhani – Wissenschaft	27
4.9. Fallbeispiel Malala Yousafzai, Nadia Murad – Nobelpreis	27
5. Fazit	29
Quellenangabe	31
Printmedien.....	31

Onlinequellen	31
Film.....	33
Vorlesung	33
Vortrag.....	33
Anhang	34
A) Interview - Frau A.	34
B) Fragebogen - ao.Univ.Prof. Mag. Dr. Anita Ziegerhofer.....	41
C) Fragebogen – Frau S.....	43
D) Fragebogen - Univ.Prof.i.R. Mag.rer.soc.oec. Dr.iur. Wolfgang Benedek.....	47

1. Einleitung

Dass Frauen noch immer weltweit zu Menschen zweiter Klasse, trotz der Menschenrechte, degradiert werden, wird immer wieder von Medien aufgezeigt. Besonders im muslimischen Raum haben Frauen wenige Rechte. Ihre Vormundschaft hat der Mann. Das Bild der Muslima zeichnet eine vollverschleierte und rechtlose Frau.

Im Gegensatz dazu stehen positive Bestrebungen, die Frauenrechte in diesem Umfeld durchzusetzen. Eine große Errungenschaft in jüngster Vergangenheit ist das Frauenfahrrecht in Saudi-Arabien. Auch in Politik, Wissenschaft, Kunst und Sport sind muslimische Frauen nicht mehr wegzudenken. Weiters gibt es mittlerweile schon einige muslimische Nobelpreisträgerinnen.

Diese Arbeit setzt sich mit Frauenrechten, Missachtung dieser Rechte und Frauenrechtsbewegungen in der muslimisch geprägten Gesellschaft auseinander.

Die Gliederung der Arbeit ist so gewählt, dass mit einer Einführung in die Thematik begonnen wird. Dabei werden die Frauenrechte anhand der Erklärung der Menschenrechte dargelegt. Besonderes Augenmerk bei der Geschichte der Frauenrechte wird unter anderem auf den Iran gelegt.

Im zweiten Abschnitt der Arbeit werden neben einschlägiger Literatur auch Informationen von Interviews und Befragungen herangezogen. Dieses Kapitel handelt von den Missachtungen und Restriktionen der Frauenrechte. Hierbei wird auch die Auslegung der Scharia beziehungsweise des Korans erläutert und auf die Verschleierungsarten und islamischen Kleidervorschriften eingegangen. Ebenfalls findet man in dieser Passage eine Gegenüberstellung der Missachtungen der Frauenrechte im öffentlichen beziehungsweise im privaten Raum.

Der Fokus dieser Arbeit liegt jedoch am letzten Kapitel, welches von Emanzipationsversuchen muslimischer Frauen handelt. Dies geschieht anhand von Fallbeispielen aus verschiedenen Ländern und Kategorien.

Das Ziel der Arbeit ist es, nicht nur die Frauenrechtsbewegung und die Emanzipationsversuche der Frauen in muslimischen Ländern, wie zum Beispiel dem Iran und Syrien, aufzuzeigen, sondern auch auf die Frauenrechtsverletzungen einzugehen. Um das Verständnis, dass jeder Mensch frei ist und Anspruch auf seine Rechte und Freiheiten

hat, zu vertiefen, wird im Speziellen auch die Menschenrechtscharta, die die Frauenrechte betreffen, behandelt.

2. Überblick über die Menschen- beziehungsweise Frauenrechte

Der hohe Stellenwert der Menschenwürde besteht schon seit den Anfängen der Menschheit. Schon vor über 3000 Jahren gab es im Rahmen religiöser Vermerke einige Richtlinien, die man als Vorläufer der Menschenrechte erkennen kann. Zum Beispiel kann man im Alten Testament aus den zehn Geboten die Nächstenliebe als wichtigen Faktor ableiten. Weiters wurden die Ansichten, dass die Menschen gleich und würdig sind und anderen helfen sollen, unter anderem vor 2000 Jahren im Neuen Testament des Christentums und vor 1400 Jahren in den Islamischen Gesetzen des Korans niedergeschrieben.¹ Die modernisierte Version der Menschenrechte ist eine Verknüpfung von Philosophie, Aufklärung, Rationalismus, Liberalismus, Demokratie und Sozialismus.²

Die Menschenrechte entwickelten sich zu einem System, das als Richtlinie für eine Welt ohne Angst und Not dienen soll.³ Dies alles mündet schließlich im Artikel 1 der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. *„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.“*⁴ Wenn man diesen Artikel 1, der quasi alle Menschenrechte vereinen soll, liest, springt einem das Wort „Brüderlichkeit“ sofort ins Auge. Aus kritischer Sichtweise stellt sich die Frage, ob auch Frauen in diesem Artikel angesprochen werden. Fest steht jedoch, dass die Frau anscheinend immer Mensch zweiter Klasse war beziehungsweise noch ist. Selbst in Europa, wo die Menschenrechte eigentlich ziemlich ausgereift sind, benötigt man zum Beispiel in Österreich ein Frauenvolksbegehren, *„um für die Sichtbarkeit und Rechte von Frauen* in ganz Österreich einzustehen und klare Forderungen an die österreichische Regierung zu stellen.“*⁵ Weiters zeigen Schlagzeilen aus dem islamischen Raum ständige Beschneidungen der Frauenrechte.

¹ Vgl. Benedek, Wolfgang (Hg.): Menschenrechte verstehen. Handbuch zur Menschenrechtsbildung. Wien/Graz: 2017, S. 512.

² Vgl. Benedek, Menschenrechte verstehen, S. 41.

³ Vgl. Benedek, Menschenrechte verstehen, S. 31.

⁴ Benedek, Menschenrechte verstehen, S. 538.

⁵ Frauenvolksbegehren 2.0 – Verein zur Neuauflage eines Frauenvolksbegehrens in Österreich. online unter <https://frauenvolksbegehren.at/forderungen-frauenvolksbegehren/> (zugegriffen am 01.11.2018, 19:28).

2.1. Für Frauen relevante Menschenrechte

Auf den Artikel 1 „*Alle Menschen sind frei und gleich geboren*“⁶ ist bereits eingegangen worden.⁷

Doch für Frauen relevant ist speziell auch Artikel 2, der besagt, dass jeder, ohne Unterschied, den Anspruch auf die Erklärung der Rechte und Freiheiten hat. In den nächsten Artikeln wird auf das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit, Verbot von Sklaverei und Folter, Anspruch auf Schutz durch das Gesetz und Rechtsschutz bei Verletzung seiner Menschenrechte und Recht auf Asyl eingegangen.⁸

Der Artikel 16 erscheint besonders für heiratsfähige Frauen wichtig. Er verweist darauf, dass Frauen ebenso wie Männer die gleichen Rechte bei der Eheschließung, Ehe, Gründung der Familie und Scheidung haben. Weiters umfassen die Artikel Recht auf Eigentum, Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit, Wahlrecht, Recht auf Arbeit, Erholung und Freizeit sowie Menschenrecht auf Bildung und Gesundheit.⁹

2.2. Geschichte der Frauenrechte allgemein

Das signifikanteste Ereignis für Frauenrechte der Jetztzeit stellen die Forderungen von Olympe de Gouges dar. Im Zuge der Französischen Revolution verfasst 1791 Olympe de Gouges die Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin. Der Artikel 1 besagt, dass die Frau frei geboren und dem Manne gleich in allen Rechten ist.¹⁰

Weiters wird Großbritannien gerne als „*Mutterland des Feminismus*“¹¹ bezeichnet. Nach 70 Jahren des Kämpfens wurde auch den britischen Frauen 1918 das aktive Wahlrecht anerkannt.¹²

Außerdem wurden in Ländern der ganzen Welt Vereinigungen für Frauenrechte gegründet (unter anderem International Council of Women, American Commission on

⁶ Benedek, Menschenrechte verstehen, S. 542.

⁷ Vgl. Benedek, Menschenrechte verstehen, S. 538ff.

⁸ Vgl. Benedek, Menschenrechte verstehen, S. 538ff.

⁹ Vgl. Benedek, Menschenrechte verstehen, S. 538ff.

¹⁰ Vgl. Ziegerhofer, Anita: Vortrag „Frauenrechte sind Menschenrechte“ am 28.02.2018, Stadtmuseum, Schillerstraße 1, 8600 Bruck an der Mur um 18:30.

¹¹ Benedek, Menschenrechte verstehen, S. 195.

¹² Vgl. Benedek, Menschenrechte verstehen, S. 195.

Women – CIM¹³ und internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit¹⁴). 1933 wird eine Konvention zur Unterdrückung des Handels mit Frauen verabschiedet. Der Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (1948) „*alle Männer sind Brüder*“¹⁵ wurde auf Drängen von Eleanor Roosevelt auf „*alle Menschen sind gleich*“¹⁶ umgeschrieben.¹⁷ 1951 erlässt die IAO (Internationale Arbeitsorganisation, gegründet 1930) eine Konvention über die Gleichheit der Entlohnung von Männern und Frauen für gleichwertige Arbeit.¹⁸ Die sexuelle Selbstbestimmung der Frau durch die Erfindung der Pille bestärkt Frauenbewegungen in den 68er Jahren, die die Gleichbehandlung fordern. Die CEDAW (Convention of the Elimination of All Forms of Discrimination against Women, gegründet 1979¹⁹) gilt als wichtigstes internationales Menschenrechtsinstrument für Frauen die bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte betreffend.²⁰ Zwei Vorschriften stehen im Mittelpunkt: „*Diskriminierungsverbot von Frauen aufgrund ihres Geschlechts und Familienstandes und [!] Gleichberechtigungs-, Gleichbehandlungs- und Gleichstellungsgebot mit Männern*“²¹.

In der Wiener Weltkonferenz über Menschenrechte (1993) wurde besonders auf die Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen sowie das Einhalten von Menschenrechten gegenüber weiblichen Personen zur Sprache gebracht.²² Auch im EU-Recht im Vertrag von Lissabon wird auf die Gleichheit von Frauen und Männern hingewiesen (Art 2 EUV).²³ In der Istanbul Konvention 2011 wird über Gewalt gegen Frauen und der damit verhinderten Gleichstellung der Frau diskutiert.

¹³ Vgl. Benedek, Menschenrechte verstehen, S. 195f.

¹⁴ Vgl. Benedek, Menschenrechte verstehen, S.513.

¹⁵ Benedek, Menschenrechte verstehen, S. 193.

¹⁶ Benedek, Menschenrechte verstehen, S. 193.

¹⁷ Vgl. Benedek, Menschenrechte verstehen, S. 193.

¹⁸ Vgl. Benedek, Menschenrechte verstehen, S. 513f.

¹⁹ Vgl. UN Women: Overview of the Convention. online unter

<http://www.un.org/womenwatch/daw/cedaw/> (zugegriffen am 31.07.2018, 12:34).

²⁰ Vgl. Ziegerhofer, Anita: Vortrag „Frauenrechte sind Menschenrechte“ am 28.02.2018, Stadtmuseum, Schillerstraße 1, 8600 Bruck an der Mur um 18:30.

²¹ Ziegerhofer, Anita: Vortrag „Frauenrechte sind Menschenrechte“ am 28.02.2018, Stadtmuseum, Schillerstraße 1, 8600 Bruck an der Mur um 18:30.

²² Vgl. Benedek, Menschenrechte verstehen, S. 198.

²³ Vgl. Ziegerhofer, Anita: Vortrag „Frauenrechte sind Menschenrechte“ am 28.02.2018, Stadtmuseum, Schillerstraße 1, 8600 Bruck an der Mur um 18:30.

2.3. Geschichte der Frauenrechte im islamischen Raum am Beispiel des Iran

Seit über 150 Jahren gibt es Bestrebungen für die Gleichstellung der Geschlechter im Iran. Mirza Fath Ali Akhundzade kämpfte bereits in den 1860er Jahren für die Gleichberechtigung von Frau und Mann.²⁴

Die meisten Frauen vor über hundert Jahren waren Analphabetinnen, da die Gesellschaft sehr altmodisch und frauenfeindlich eingestellt war. Weiters stellten Frauen, die lesen oder schreiben konnten, eine Bedrohung für die patriarchalisch dominierte Gesellschaft, in der die Aufgaben der Frau sich rein auf Haushalt und Kinder bezogen, dar. Die Frauen wurden unterdrückt und hatten wenige Rechte. Am 8. März 1921 fand das erste Mal der Internationale Frauentag in der Islamischen Republik statt. Allein dieses Ereignis stellt einen Erfolg in diesem patriarchalisch geprägten Land dar. Daraufhin folgte zwischen 1921 und 1931 eine Protestbewegung, mit der es Frauen gelang, ihre eigenen Organisationen wie zum Beispiel Mädchenschulen zu eröffnen. In dieser Zeit krönte sich Reza Pahlavi selbst zum Schah (1925). Er sah in der Islamischen Tradition ein Hindernis, westliche Denkweisen anzunehmen. Reza Schah hob 1936 die Schleierpflicht für Frauen auf und verbot dieses Kleidungsstück dann sogar. Problematisch war jedoch, dass sich Frauen aus konservativen Kreisen daraufhin aus der Öffentlichkeit zurückzogen beziehungsweise ihnen der Ausgang verwehrt wurde.²⁵

Reza Schah dankte ab und starb 1944. Sein Sohn, Mohammed Reza Pahlavi, kooperierte mit den Alliierten. Im Zuge dessen wurden unabhängige Frauenorganisationen gegründet und viele Iranerinnen kämpften und protestierten für eine bessere Bildung und gegen die Ausbeutung von Arbeiterinnen.²⁶

Es folgten aber auch Demonstrationen gegen die Verwestlichung und viele Frauen, besonders aus der Unterschicht, fingen wieder an, sich zu verschleiern. Schon bereits ab 1936 war das Kopftuchverbot weniger streng angewandt worden, was zur Folge hatte, dass sich einige Frauen zwischen Karriere und Kopftuch entscheiden mussten. Im Zuge der Machtübernahme wurde das Kopftuchverbot aufgehoben, woraufhin sich das Land

²⁴ Vgl. Benedek, Menschenrechte verstehen, S. 513.

²⁵ Vgl. Schafi-Neya, Bita: Freiheit unterm Schleier. Frauen im Iran. Wien: 2017, S. 25ff.

²⁶ Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 49ff.

spaltete. Nach dem zweiten Weltkrieg gab es nun also eine europäisch inspirierte Oberschicht und eine traditionell eingestellte Unterschicht. Der Hohe Rat der Frauenrechtsorganisationen, bestehend aus 18 Verbänden, wurde 1959 gegründet und von der Zwillingsschwester des Schahs, Prinzessin Ashraf Pahlavi, geleitet. In den 1960er Jahren wurde dank der Gründung der „Frauenorganisation von Iran“ (Sazman-e-Zanan-e Iran) der staatliche Einfluss größer. So wie Präsident Nasser von Ägypten forderte Mehrangiz Dolatshani das Wahlrecht für Frauen, welches erst 1963, gemeinsam mit dem Recht auf Bildung, durch die „Weiße Revolution“²⁷, ein westlich orientiertes Reformprogramm von Reza Pahlavi, welches die Gesellschaft modernisieren sollte, erfolgreich durchgesetzt wurde.²⁸

1967 bekamen Frauen erstmals das Sorgerecht für ihre Kinder, die Scheidung für Frauen wurde erleichtert und für Männer erschwert²⁹, das heißt, dass diese ab sofort die Scheidung bei Gericht registrieren lassen müssen³⁰. Trotzdem waren 1977 noch immer mehr als sechzig Prozent der Frauen Analphabetinnen. 1979 wurden viele Gesetze, die Frauen und Männer rechtlich gleichstellten, wegen der Islamischen Revolution, in der der Schah abgesetzt wurde, die Monarchie beendet wurde und Revolutionsführer Ajatollah Khomeini eine große Rolle spielte, wieder abgeschafft.³¹ Deshalb mussten ab 7. März 1979 alle Frauen wieder Kopftücher tragen. Obwohl dieses Gesetz Proteste nach sich zog, wurden Frauen ohne korrekte Kopfbedeckung auf Ämtern ignoriert, in Geschäften nicht mehr bedient oder ihnen wurde der Zutritt zur Universität verwehrt. Das „Gesetz zum Schutz der Familie“ wurde nach der Machtübernahme von Khomeini durch ein neues, nach der Scharia gerichtetes Familienrecht ersetzt, welches weibliche Personen wieder zu Menschen zweiter Klasse degradierte.³²

²⁷ Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 89.

²⁸ Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 49ff.

²⁹ Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 89f.

³⁰ Vgl. Nowkam, Nina-Firouzeh: Die rechtliche Situation der Frauen in der Islamischen Republik Iran seit dem Amtsantritt Khatamis. Die Morgengabe und die Scheidung von Seiten der Frau. München: 2003, S. 68. online unter

https://books.google.at/books?id=PHOeahFqFvEC&pg=PA68&lpg=PA68&dq=Iran+scheidung+männ+1967&source=bl&ots=Jr6-jJ0Qrh&sig=LLpGAS_p6sIszb20PEZzOSFX5Us&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwin-_-A-bPeAhXLDewKHfPUBIwQ6AEwDHoECAAQAQ#v=onepage&q=Iran%20scheidung%20männ%201967&f=false (zugegriffen am 01.11.2018, 21:07).

³¹ Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 89f.

³² Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 109f.

„Nicht Geschlecht, sondern Verdienst und Befähigung sind die Kriterien dafür, wem in Politik und Gesellschaft des islamischen Systems Verantwortung übertragen wird“³³. So lautete einer von Mohammad Chatamis Grundsätzen, als er 1997 zum Präsidenten gewählt wurde. In seiner Amtszeit reformierte Mohammad Chatami viele Gesetze, die Frauen benachteiligten, und gab ihnen die Möglichkeit, Organisationen zu gründen. 2006 wurden Unterschriften für eine Kampagne zur rechtlichen Gleichstellung der iranischen Frau gesammelt. Das Ziel war ein aufgeklärter, zeitgemäßer Islam und die Gleichberechtigung in allen Bereichen. Die Regierung unter Ahmadinedschad verhinderte jene Kampagne jedoch und verhaftete sogar etliche Aktivisten und Aktivistinnen. Im Jahr 2009 wurde diese Kampagne mit dem „Simone-de-Beauvoir“-Preis (Simone de Beauvoir war eine französische Philosophin und Feministin) ausgezeichnet.³⁴

Es kam in weiterer Folge zur „Grünen Revolution“³⁵, in der der Regierung vorgeworfen wurde, die Präsidentschaftswahlen gefälscht zu haben. Nach den Präsidentschaftswahlen 2009 wurde die Situation für Aktivistinnen noch schwieriger. Einige mussten das Land verlassen, andere wurden inhaftiert. Die Unterschrift des Iran zur „UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau“³⁶ fehlt noch immer. Allerdings ebneten die Wahlen 1997 und 2001, die der Reformier Chatami gewann, Frauen den Weg, um bei Kommunalwahlen zu kandidieren und in fast jeder Berufssparte tätig zu sein.³⁷

³³ Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 161.

³⁴ Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 161ff.

³⁵ Proteste gegen das Wahlergebnis 2009.

³⁶ Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 164.

³⁷ Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 161ff.

3. Missachtung und Restriktion der Frauenrechte im arabischen Raum im sozialen Kontext

Das im Westen vorherrschende Klischee eine muslimische Frau betreffend zeigt das Bild einer vollverschleierten, rechtlosen, von Männern abhängigen, der Willkür ausgelieferten und zu Hause gefangen gehaltenen weiblichen Person. Parallel dazu gibt es aber berühmte muslimische Frauen, die sich anscheinend doch emanzipieren können. In welchen Bereichen werden nun also die Frauenrechte einer Muslima beschnitten?

3.1. Auslegung des Korans und der Scharia

„Die Scharia ist die Grundlage der Gesetzgebung.“³⁸ Sie greift auch in die Familienrechte ein und bestimmt die Stellung der Frau in der Familie. „Die Mutter [...] sei im Islam das Heiligste.“³⁹ „Ihr Reich ist die Familie, das Haus“⁴⁰. Im Gegensatz dazu steht die Realität, in der sich die Frau, wenn sie heiratet, dem Mann unterwerfen muss und dessen Sklavin und Dienerin wird. Sie muss das Haus putzen, sich um die Kinder kümmern und jederzeit verfügbar für ihren Ehemann sein. Wenn sie sich nicht richtig verhält, soll sie vom Mann geschlagen werden. Im Koran gibt es einige Stellen, die das Schlagen der Frau erlauben, wie zum Beispiel Sure 4:34: „Darum sind die tugendhaften Frauen die Gehorsamen [...]. Und jene deren Widerspenstigkeit befürchtet, ermahnt sie, meidet sie im Ehebett und schlägt sie!“⁴¹. Weiters seien Frauen angeblich allein hilflos und deshalb habe Allah die Männer über sie gestellt.⁴²

Laut Bitu Schafi-Neya tragen Muslimas das Kopftuch aus religiösen Gründen. Die Einstellung zur Kopfbedeckung habe sich laut ihr mit der Zeit verändert. Da Frauen in muslimischen Ländern aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage arbeiten müssen, tragen sie den Hijab als Symbol, sich von der Öffentlichkeit abzugrenzen und setzten sich damit nicht den Blicken der Männer auf der Straße aus. Weiters wollen Muslimas damit

³⁸ Ramadani, Zana: Die verschleierte Gefahr. Die Macht der muslimischen Mütter und der Toleranzwahn der Deutschen. 3. Aufl. Berlin/München/Wien: 2017, S. 71.

³⁹ Ramadani: Die verschleierte Gefahr, S. 38.

⁴⁰ Ramadani: Die verschleierte Gefahr, S. 38.

⁴¹ Ramadani: Die verschleierte Gefahr, S. 45.

⁴² Vgl. Ramadani: Die verschleierte Gefahr, S. 38ff.

ihren guten Ruf wahren und in solchen Situationen bedeute der Schleier für sie daher mehr Freiheit.⁴³

3.2. Arten der Verschleierung beziehungsweise muslimische Kleidervorschriften

Oft werden muslimische Länder im Westen mit dem Schleier verbunden. Das Tragen eines Schleiers wird im Koran in der Sure 24, Vers 31 erklärt.

„Und sag den gläubigen Frauen, sie sollen ihre Augen niederschlagen, und ihre Keuschheit bewahren, den Schmuck, den sie tragen, nicht offen zeigen, soweit er nicht normalerweise sichtbar ist, und ihre Tücher über ihre Busen ziehen.“⁴⁴

Davon gibt es allerdings verschiedene Auslegungen. Schleier ist nicht gleich Schleier. Es gibt fünf verschiedene Verschleierungsarten.⁴⁵

Die Burka, in Afghanistan und Pakistan verbreitet, ist ein Umhang, welcher über den Kopf gezogen und am Kopfteil mit einer flachen Kappe vernäht wird. Das ganze Gesicht ist verdeckt und vor den Augen ist ein Netz. Diese Art der Verschleierung ist eine Ganzkörperverschleierung und die strengste im Islam.⁴⁶

Die nächste Verschleierung ähnelt der Burka, wird aber Tschador⁴⁷ genannt und meistens im Iran getragen. Außerdem ist der Tschador ein halbkreisförmiger Stoff, der den ganzen Körper wie ein Zelt verhüllen soll.⁴⁸

Wie der Tschador wird auch der Niqab oft mit der Burka verwechselt, wobei, anders als bei der Burka, die Augen ganz frei bleiben. Des Weiteren wird der Niqab oft mit dem Tschador zugleich getragen. Der Niqab wird besonders auf der Arabischen Halbinsel, im Irak, in Syrien, in Jordanien, in Ägypten und in nordafrikanischen Ländern bevorzugt. Der Ursprung des Niqabs kommt aus der Beduinenkultur der Arabischen Halbinsel. Früher diente er größtenteils als Schutz vor der Sonne.⁴⁹

⁴³ Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 15.

⁴⁴ Hawting, Gerald: Der zentrale Vers zum Kopftuch. (2015) online unter https://www.deutschlandfunk.de/sure-24-vers-31-der-zentrale-vers-zum-kopftuch.2395.de.html?dram:article_id=331983 (zugegriffen am 13.02.2019, 19:18).

⁴⁵ Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 11ff.

⁴⁶ Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 11ff.

⁴⁷ Persisch: Zelt

⁴⁸ Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 11ff.

⁴⁹ Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 11ff.

Die wohl meist verbreitetste Form der Verhüllung, ist der Hijab. Es ist ein Kopftuch, das die Haare, Ohren und oft auch Schultern verdecken soll. Das Tuch wird um die Haare gewickelt, und unter dem Kinn verknotet.⁵⁰

Neu ist der Burkini, eine Art Badeanzug, der den ganzen Körper bedeckt, mit dem auch eine Kopfbedeckung getragen wird. Er sollte eine Mischung aus Burka und Bikini darstellen.⁵¹

Oft verschleiern sich Frauen, besonders Muslimas, die in westlichen Ländern leben, um ihre Kultur, Herkunft und Identität auszudrücken. Anders jedoch wird das Tragen des Kopftuches zum Beispiel in Ägypten gehandhabt, wo sich Frauen manchmal aus politischen Gründen, als Auflehnung gegen die Verwestlichung, verschleiern.

Doch der Schleier wird nicht immer freiwillig getragen. Dies beweist zum Beispiel die Regierungszeit der Taliban in Afghanistan von 1996 bis 2001, in welcher es für Frauen ohne Ausnahme Pflicht war, in der Öffentlichkeit die Burka zu tragen.⁵² Deshalb gab es damals und gibt es auch heute immer noch Aktionen von Frauen, die zum Beispiel ihr Kopftuch in der Öffentlichkeit abnehmen, um für ihre Rechte zu kämpfen. Das bekannteste Beispiel dafür ist Vida Movahed.⁵³

3.3. Missachtung der Frauenrechte im öffentlichen Raum

In der Öffentlichkeit in arabischen Ländern wird sehr viel Wert auf die Gesetze des Islam gelegt. Es gibt sehr strenge Regeln. Frauen und Mädchen müssen sich verschleiern und sind unter der Vormundschaft des Vaters, Bruders oder Ehemanns gefangen und brauchen deren Begleitung oder Erlaubnis, um aus dem Haus gehen zu dürfen. Generell gesehen, haben sowohl laut Frau A. als auch laut Frau S. Jungen mehr Rechte in Bezug auf Freiheit und Dresscode und werden freier und ungebundener erzogen als Mädchen. Dies alles sei aber, wie so vieles, familien- und werteabhängig. Muslimische Frauen haben keine Reisefreiheit und dürfen nur unter Erlaubnis ihres Vormundes einen Reisepass beantragen

⁵⁰ Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 11ff.

⁵¹ Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 11ff.

⁵² Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 14ff.

⁵³ Vgl. Kapitel 4.2.

beziehungsweise besitzen⁵⁴. Laut Frau A. benötigen sie ebenfalls eine Erlaubnis, um sich zu bilden, sei es in der Schule oder auf der Universität, und auch um zu arbeiten.⁵⁵ Im Gegensatz dazu meint Frau S., dass Muslimas dafür keine Erlaubnis bräuchten, sondern dass sie vielleicht lediglich nicht unterstützt werden. Wenn die Frau verheiratet ist, kann der Mann zwar den Wunsch äußern, dass die Frau nicht arbeitet, jedoch müssen bei solchen Entscheidungen beide Ehepartner einen Vertrag unterschreiben. Außerdem seien im Iran etwa 60% aller StudentInnen weiblich.⁵⁶

Weiters gibt es geschlechtergetrennte Räumlichkeiten oder Parkanlagen, in denen die Frauen unter sich sind. Dort dürfen sie ihr Kopftuch abnehmen, Miniröcke tragen und auch zum Beispiel Fahrrad fahren.⁵⁷ Die Sportanlagen sind ebenfalls für Mann und Frau getrennt. Bei Sportarten in der Natur oder in nicht geschlechtergetrennten Räumlichkeiten muss sich die Frau verhüllen. Doch in manchen islamischen Staaten, wie in Saudi-Arabien, werden sportliche Frauen überhaupt nicht akzeptiert. Trotzdem gibt es einige muslimische Spitzensportlerinnen.⁵⁸

Was die Mobilität, insbesondere das Autofahren, betrifft, hat sich für Frauen schon sehr viel getan. In Saudi-Arabien dürfen Frauen seit 2018 Auto fahren.⁵⁹ Weiters gibt es in Irans Hauptstadt Teheran schon lange unzählige Taxifahrerinnen. Diese Frauen-Taxis werden von Frauen sehr gerne angenommen, da sich viele Frauen in diesen sicherer fühlen, als allein mit einem Taxifahrer auf engstem Raum zu sein.⁶⁰

Obwohl Schafi-Neya in ihrem Buch „Freiheit unterm Schleier“ Frauen im Iran relativ frei darstellt, gibt es trotzdem die Sittenpolizei. Diese kontrolliert beispielsweise, ob die Frauen richtig verschleiert beziehungsweise angezogen und in angemessener Begleitung sind. Falls dies nicht der Fall ist, werden sie zurechtgewiesen und bekommen vielleicht sogar eine Strafe. Diese Art von Kontrolle über Mädchen und Frauen gipfelt zum Beispiel

⁵⁴ Vgl. Frau S.: Fragebogen am 05.11.2018, vgl. Frau A.: Interview am 30.06.2018 (siehe Anhang).

⁵⁵ Vgl. Frau A.: Interview am 30.06.2018 (siehe Anhang).

⁵⁶ Vgl. Frau S.: Fragebogen am 05.11.2018 (siehe Anhang).

⁵⁷ Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 93ff.

⁵⁸ Vgl. Ramadani: Die verschleierte Gefahr, S. 93ff.

⁵⁹ Vgl. APA/AFP: Saudi-Arabien erlaubt Frauen das Autofahren. online unter <https://diepresse.com/home/ausland/welt/5292629/SaudiArabien-erlaubt-Frauen-das-Autofahren> (zugegriffen am 01.11.2018, 21:39).

⁶⁰ Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 30ff.

in der Verhaftung der 17-jährigen Maedeh Hojabri, die auf Instagram etliche Videos, in denen sie unverschleiert tanzt, gepostet hat.⁶¹

Weil Feminismus von einem Großteil der Bevölkerung als Gefahr wahrgenommen wird, sitzen viele Frauen aufgrund ihrer feministischen Aktionen hinter Gittern.⁶²

3.4. Missachtung der Frauenrechte im privaten Raum

Im privaten Raum variiert die Missachtung der Frauenrechte von Familie zu Familie. Am Land gelten in den Familien meist strengere Regeln als in der Stadt. Das liegt daran, dass die Leute, die am Land wohnen, viel konservativer denken als die Städter.⁶³ Dies belegt auch Frau A. und fügt hinzu, dass auch die politischen Wahlergebnisse dies offenlegen. Am Land werden die konservativen Parteien gewählt.⁶⁴

Wie auch im öffentlichen Raum obliegt dem Mann der Familie, sei es der Vater, Bruder, Sohn oder Ehemann, die Vormundschaft über die Frau. Wie viel Wert dieser Vormundschaft beigemessen wird, ist, wie so vieles, familienabhängig. Wenn die Familie zum Beispiel modern und westlich denkt, ist es kein Problem, dass Frauen studieren oder sich vielleicht sogar beruflich selbstständig machen. Das bedeutet aber trotzdem nicht, dass sie dafür keine Erlaubnis brauchen.⁶⁵ Dazu gibt es aber verschiedene Auffassungen. Interessant daran ist, dass Frau S. genau das Gegenteil meint, nämlich dass Frauen überhaupt keine Erlaubnis brauchen, um sich zum Beispiel zu bilden.⁶⁶ Dies zeugt ein weiteres Mal davon, dass es anscheinend Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern und Familien gibt.

Der Bekannten- und Freundeskreis der muslimischen Frau ist begrenzt, da er meist ausschließlich Familienmitglieder und Freunde der Familie beinhaltet.⁶⁷ Dadurch wird es Frauen erschwert, selbstständig ein soziales Netzwerk aufzubauen.

⁶¹ APA: Iranische Abgeordnete kritisiert Verhaftung von „Videotänzerin“. online unter <https://mobil.derstandard.at/2000083268762/Iranische-Abgeordnete-kritisiert-Verhaftung-von-Videotaenzerin> (zugegriffen am 11.09.2018, 19:57 Uhr).

⁶² Vgl. Frau S.: Fragebogen am 05.11.2018 (siehe Anhang).

⁶³ Vgl. Frau S.: Fragebogen am 05.11.2018 (siehe Anhang).

⁶⁴ Vgl. Frau A.: Interview am 30.06.2018 (siehe Anhang).

⁶⁵ Vgl. Howe, Sabine: Unbekanntes Arabien – Saudi-Arabien – Der Westen. eine Produktion der VINCENT, im Auftrag des rbb, in Zusammenarbeit mit ARTE, gesendet am Montag, 27.08.2018, 21.55 Uhr. online unter <https://tv.orf.at/m/orf3/stories/2931668/> (zugegriffen am 02.09.2018, 13:17).

⁶⁶ Vgl. Frau S.: Fragebogen am 05.11.2018 (siehe Anhang).

⁶⁷ Vgl. Frau A.: Interview am 30.06.2018 (siehe Anhang).

Die Zwangsverheiratung, auch „*moderne Form der Sklaverei*“⁶⁸ genannt, ist nicht nur in Saudi-Arabien Usus. In Syrien wird diese eher in ländlichen Gebieten durchgeführt.⁶⁹ Auch im Iran ist dies ähnlich. Während in der Stadt eine freie Partnerwahl besteht, kann es in ländlichen Gebieten durchaus zu Zwangsverheiratungen kommen.⁷⁰ Sogar in europäischen Ländern werden muslimische Mädchen nicht selten zwangsverheiratet. Die Mädchen müssen den konservativen Ansprüchen der Familie gerecht werden, da sonst die Familienehre verletzt wird. Wenn sie sich nicht fügen, zieht dies oft Ehrenmorde - die Frau wird aufgrund ihres unpassenden Verhaltens, welches die Familienehre befleckt, ermordet - nach sich.⁷¹ Noch dazu werden oft ganz junge Mädchen verheiratet. Sollte es zur Scheidung kommen, wird dem Mann das Sorgerecht für die Kinder übertragen.⁷² Nachteile entstehen der Frau auch beim Erben. So erbt eine Frau nur die Hälfte der Erbmasse, die der Mann erben würde.⁷³

Prostitution kann im Rahmen der Sittlichkeit, zum Beispiel im Iran, durch das Gesetz der Ehe auf Zeit, auch bekannt unter „Sigheh“, ausgelebt werden. Auf diesem Wege können Männer neben ihren vier normalen, erlaubten Ehefrauen, noch weitere Ehen eingehen. In diesem Fall traut ein Mullah, ein islamischer Rechts- und Religionsgelehrter, den Freier mit seiner Prostituierten für nur kurze Zeit.⁷⁴

Zana Ramadani nimmt jedoch auch die Frauen in die Pflicht. „*Der Tyrann ist meistens die Frau.*“⁷⁵ Die Mütter, die konservativ erzogen worden sind, müssen ihrer Rolle als Dienerinnen des Mannes und als Erziehungsbeauftragte gerecht werden und schlagen deshalb die Töchter, um den guten Ruf des Hauses zu erhalten. Das bedeutet, sie bringen ihren Nachkommen bei, dass Jungen mehr wert als Mädchen sind und vermitteln ihnen, vermutlich oft unbewusst, frauenfeindliche Werte. Weiters werden muslimische Mütter oft als „*Hüterinnen der Jungfräulichkeit*“⁷⁶ beschrieben, weil kaum ein Mann ein Mädchen heiraten wird, das keine Jungfrau mehr ist.⁷⁷

⁶⁸ Ramadani: Die verschleierte Gefahr, S. 56.

⁶⁹ Vgl. Frau A.: Interview am 30.06.2018 (siehe Anhang).

⁷⁰ Vgl. Frau S.: Fragebogen am 05.11.2018 (siehe Anhang).

⁷¹ Vgl. Ramadani: Die verschleierte Gefahr, S. 54ff.

⁷² Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 78.

⁷³ Vgl. Nasser, Shady Hekmat: Sure 4 Vers 11. Die Benachteiligung von Frauen im islamischen Erbrecht (Harvard University, Cambridge, USA). online unter https://www.deutschlandfunk.de/sure-4-vers-11-die-benachteiligung-von-frauen-im-2395.de.html?dram:article_id=415858 (zugegriffen am 13.01.2019, 18:17).

⁷⁴ Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 87.

⁷⁵ Ramadani: Die verschleierte Gefahr, S. 51.

⁷⁶ Ramadani: Die verschleierte Gefahr, S. 52.

⁷⁷ Vgl. Ramadani: Die verschleierte Gefahr, S. 49ff.

4. Emanzipationsversuche muslimischer Frauen

Frauenrechtsbewegungen sind keine Erscheinungen der Neuzeit. Als erste Leitfigur der Frauenrechtsbewegungen im muslimischen Raum wird Fatima Zarrin Tadsch Baraghani bezeichnet. 1814 als Tochter eines Religionsgelehrten geboren, genoss sie eine umfassende Erziehung, konnte auch neben ihrem Mann ihren Wissensdurst stillen und war als Theologin tätig.⁷⁸

Muslimische Frauen, die nicht traditionell leben wollen oder sich gar gegen das patriarchalische System auflehnen, müssen oft Verhaftungen und Ablehnung der konservativ denkenden Gesellschaft erfahren, wie man beinahe täglich den Medien entnehmen kann. Dennoch gibt es mittlerweile einige Frauen, die sich trauen, für ihre Rechte einzutreten, sich für die Befreiung der muslimischen Frauen einzusetzen und offen ihre Meinung zu sagen. Diese Frauen haben kein leichtes Leben, aber versuchen ihren Traum zu leben. Egal ob im Sport, in der Musikbranche, in der Politik oder in der Wissenschaft – es gibt überall immer mehr muslimische Frauen, die für ihre Rechte kämpfen, damit Erfolg haben und auch von der Gesellschaft akzeptiert werden⁷⁹. In der heutigen Zeit gibt es auch immer mehr muslimische Männer, die selbstbewusste Frauen, die sich für Frauenrechte engagieren, unterstützen. Weitere positive Reaktionen bekommen sie von Frauen, die nicht ganz so mutig sind, sich aber Kampagnen oder Versuchen, die Freiheit für muslimische Frauen zu erweitern, anschließen und somit auch Strafen riskieren. Außerdem bieten moderne soziale Netzwerke eine internationale Verknüpfung und bewirken somit eine weltweite Unterstützung. Eine inhaftierte Frau, die in den Medien präsent ist, kann nicht so leicht von der Bildfläche verschwinden.⁸⁰ International gesehen weisen NGO's auf Unrecht hin und auch die UNO setzt sich ein. Sobald eine Frau ein autoritäres Regime kritisiert, wird sie inhaftiert. Aber Medien haben durch die Veröffentlichung dieser Inhaftierungen und ihrer großen Reichweite die Möglichkeit, dominante Herrschaften dahingehend unter Druck zu setzen, dass sie eben diese Frauen nicht einfach verschwinden lassen können.⁸¹

⁷⁸ Vgl. de Bellaigue, Christopher: Die islamische Aufklärung. Der Konflikt zwischen Glaube und Vernunft. 2. Aufl. Frankfurt am Main: 2018, S. 222ff.

⁷⁹ Vgl. Frau S.: Fragebogen am 05.11.2018 (siehe Anhang).

⁸⁰ Vgl. al-Sharif, Manal: Losfahren. Eine autobiografische Erzählung. Zürich: 2017, S. 251ff.

⁸¹ Vgl. Ziegerhofer, Anita: Fragebogen am 03.12.2018 (siehe Anhang).

Freiheitssuchende Frauen werden von der konservativ islamischen Gemeinschaft abgelehnt und Frauen, die kein Kopftuch tragen, gelten als nicht heiratsfähig. Auf der einen Seite spornt dieses Denken diese Frauen noch mehr an, weiterzumachen.⁸² Auf der anderen Seite werden sie oft durch die Konflikte mit dem Staat und der Gesellschaft so eingeschüchtert, dass sie sich zurückziehen, ihre Meinung nicht mehr kundgeben und sich nicht mehr für Frauenrechte einsetzen.⁸³ Im Iran zum Beispiel studieren mehr Frauen als Männer und schaffen es auch, am Arbeitsplatz Spitzenpositionen einzunehmen. Trotzdem müssen sie sich noch immer die Akzeptanz der Gesellschaft und des Systems erkämpfen.⁸⁴

Doch die Errungenschaften der Frauenrechtsaktivistinnen werden nicht immer ihnen selbst zugeschrieben. So wird etwa in Saudi-Arabien nicht der Frauenaktivistin Loujain al-Hathloul, die sich selbst beim damals für Frauen verbotenen Autofahren gefilmt hat, das Recht für Frauen, mit dem Auto mobil zu sein, zugeschrieben, sondern dem Kronprinz Mohammed bin Salman. Das Absurde daran ist, dass die Aktivistin als Verräterin und Gefahr für die Staatssicherheit bezeichnet wurde und deswegen mit anderen Frauen und Männern noch heute inhaftiert ist.⁸⁵

Mit dem Wechsel der Politik erkennt man auch Veränderungen in den Frauenrechten und Emanzipationsversuchen. Durch eine Entwicklung vom Liberalen zum Korrupten sieht man in den letzten Jahren wieder Verschlechterungen. In der korrupten Gesellschaft sei laut Christopher de Bellaigue die islamische Aufklärung missglückt.⁸⁶

4.1. Fallbeispiel Manal al-Sharif – Autofahren

Manal al-Sharif, geboren 1979 in Mekka, Saudi-Arabien, ist mit ihrem Buch „Losfahren“ als autofahrende Muslima berühmt geworden. Sie studierte Informatik und arbeitete bei dem Ölkonzern Armaco als erste saudische IT-Expertin für Datensicherheit. Außerdem

⁸² Vgl. Nestler, Stefan: Wenn das Kopftuch einfach nur stört (2017). online unter <https://blogs.dw.com/abenteuersport/tag/kopftuch/> (zugegriffen am 05.01.2019, 13:46).

⁸³ Vgl. Gehlen, Martin: Iranerinnen protestieren gegen das Kopftuch (2018). online unter <https://diepresse.com/home/ausland/aussenpolitik/5365290/Iranerinnen-protestieren-gegen-das-Kopftuch> (zugegriffen am 05.01.2019, 12:50).

⁸⁴ Vgl. Frau S.: Fragebogen am 05.11.2018 (siehe Anhang).

⁸⁵ Vgl. Harrer, Gudrun: Bekannteste saudische Frauenaktivistin als „Verräterin“ in Haft (2018). online unter <https://mobil.derstandard.at/2000080084532/Bekannteste-saudische-Frauenaktivistin-als-Verraeterin-in-Haft?ref=artwh> (zugegriffen am 06.01.2019, 17:31).

⁸⁶ Vgl. de Bellaigue, Die islamische Aufklärung, S. 467.

verbrachte al-Sharif ein Jahr in Amerika, wo sie den Führerschein machte und arbeitete. Weiters setzte sie sich in der Kampagne „Women2Drive“ ein und postete ein Video von sich, während sie Auto fuhr. Laut der saudischen Regierung habe die Frau das Verbrechen, mit dem Auto zu fahren, begangen, wurde daraufhin grundlos mitten in der Nacht verhaftet, verhört und schließlich in das Dammam Gefängnis gebracht, obwohl es kein Gesetz gibt, das den Frauen das Autofahren ausdrücklich verbietet. Interessant ist, dass nicht die Straßenpolizei für dieses Vergehen zuständig war, sondern die Mutawa, die Sittenpolizei. Manal al-Sharif habe gegen den Urf, das ungeschriebene Gesetz für die Tradition oder Sitte, verstoßen⁸⁷. Sie wurde jedoch auch von vielen Männern, die es leid waren, ihre Frauen ständig chauffieren zu müssen, weil diese nicht Auto fahren durften, unterstützt. Aufgrund vieler Bemühungen ihrer Familie und ihrem internationalen Bekanntheitsgrad wurde sie dann freigelassen. Sie muss für ihr selbstbewusstes Agieren aber einen hohen Preis, wie Anfeindungen und Morddrohungen ausgesetzt zu sein, geschieden zu werden, im Exil zu leben und ihr erstes Kind beim Exmann zu lassen, zahlen.⁸⁸

Unter anderem wurde durch ihr Bestreben zwar das Frauenfahrrecht durchgesetzt, jedoch schreibt sich der damalige Kronprinz Mohammed bin Salman diese Errungenschaft selbst zu.⁸⁹

Die Frauenrechtsbewegung in Richtung Selbstständigkeit und Mobilität scheint weiters noch Fortschritte aufzeigen zu können. Dies sieht man an vielen Beispielen. Eines davon ist der erste Spielfilm einer saudi-arabischen Regisseurin, „Das Mädchen Wadjda“, 2012, der das Radfahren von Frauen thematisiert. Frauen dürfen ab 2018 in Saudi Arabien Rad fahren.⁹⁰

⁸⁷ Vgl. al-Sharif, Losfahren, S.318.

⁸⁸ Vgl. al-Sharif, Losfahren, S.11ff.

⁸⁹ Vgl. Harrer, Gudrun: Bekannteste saudische Frauenaktivistin als „Verräterin“ in Haft (2018). online unter <https://mobil.derstandard.at/2000080084532/Bekannteste-saudische-Frauenaktivistin-als-Verraeterin-in-Haft?ref=artwh> (zugegriffen am 06.01.2019, 17:31).

⁹⁰ Vgl. o. V.: Der Traum von Freiheit. In: Kleine Zeitung. 28. August 2018, S. 37.

4.2. Fallbeispiel Vida Movahed – Protest gegen Kopftuchzwang

Vida Movahed protestierte Ende 2017 gegen den Kopftuchzwang im Iran, indem sie sich im Zentrum von Teheran das Kopftuch abnahm und mit einem Stock in die Luft hielt. Daraufhin wurde sie verhaftet. Die Protestaktion wurde vom Generalstaatsanwalt als kindisch und banal betitelt, doch diese Tat erhielt in allen Teilen des Landes Aufmerksamkeit. Es schlossen sich immer mehr mutige Frauen als Nachahmerinnen Vida Movaheds der Aktion an.⁹¹ Die Vorreiterin wurde später wieder freigelassen. Dennoch wurden einige Anhängerinnen zu Geldstrafen verpflichtet.⁹² Jedoch ist die ehemals so selbstbewusste Frau so eingeschüchtert worden, dass sie sich aus der Öffentlichkeit zurückgezogen hat.⁹³ Allerdings gibt es diesbezüglich trotzdem Protestaktionen gegen die Kleiderordnung, wie den „White Wednesday“⁹⁴, und ähnliche Aktionen, wie sie zum Beispiel in Blogs oder auf YouTube festgehalten werden⁹⁵, und auch die Facebookseite von Masih Alinejad⁹⁶.

4.3. Fallbeispiel Nasim Eshqi – Klettern

Nasim Esqui ist nicht nur kletterbegeistert, sondern auch zehnfache Kickbox-Meisterin im Iran. Ihre Entscheidung, ihr Leben dem Klettern zu widmen, ist im Iran äußerst ungewöhnlich, weshalb sie sich ihren Lebensstil, nämlich auch als Frau öffentlich Sport

⁹¹ Vgl. Gehlen, Martin: Iranerinnen protestieren gegen das Kopftuch (2018). online unter <https://diepresse.com/home/ausland/aussenpolitik/5365290/Iranerinnen-protestieren-gegen-das-Kopftuch> (zugegriffen am 05.01.2019, 12:50).

⁹² Vgl. Loghmany, Amir: „Töchter der Revolution“ sorgen für neue Proteste im Iran (2018). online unter <https://derstandard.at/2000073540201/Toechter-der-Revolution-sorgen-fuer-neue-Proteste-im-Iran> (zugegriffen am 04.01.2019, 14:14).

⁹³ Vgl. Gehlen, Martin: Iranerinnen protestieren gegen das Kopftuch (2018). online unter <https://diepresse.com/home/ausland/aussenpolitik/5365290/Iranerinnen-protestieren-gegen-das-Kopftuch> (zugegriffen am 05.01.2019, 12:50).

⁹⁴ Vgl. Hatam, Nassim: Why Iranian women are wearing white on Wednesdays (2017). online unter <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-40218711> (zugegriffen am 05.01.2019, 17:32).

⁹⁵ Vgl. dbate: Frauen im Iran – Unterwegs mit Video-Bloggerinnen (Web-Doku). YouTube. am 17.07.2018 veröffentlicht. online unter <https://www.youtube.com/watch?v=xVAoC7k7O8U> (zugegriffen am 05.01.2019, 17:41).

⁹⁶ Facebook: online unter <https://www.facebook.com/StealthyFreedom/> (zugegriffen am 05.01.2019, 18:12).

zu betreiben, auch manchmal erst erkämpfen muss.⁹⁷ Laut dem Gesetz dürfte sie nur mit ihrem Bruder oder weiblichen Seilpartnerinnen klettern und müsste ein Kopftuch und ein langärmeliges Shirt tragen.⁹⁸ Sie selbst jedoch klettert ohne Kopftuch und im Trägertop. Nasim verfolgte ihr Ziel, klettern zu können, weiter, wurde immer besser, fing an, viel zu reisen, gelegentlich zu arbeiten und lebt ein bescheidenes Leben. Nicht nur europäische Medien berichten über ihre ungewöhnliche Geschichte, sondern sie wird auch zu etlichen Vorträgen eingeladen.⁹⁹ Weiters durfte sie auch einen Vortrag über ihre sportlichen Erfolge beim Iranischen Alpenverein halten, auch wenn sie dafür die Bilder, auf denen sie schulterfrei zu sehen war, manipulieren musste.

Sie selbst sieht sich nicht als Opfer der iranischen Politik. Diese Einstellung will sie auch anderen Muslimas vermitteln und somit deren Freiheit vergrößern.¹⁰⁰

4.4. Fallbeispiel Samira Asghari – Basketball

Eine bekannte iranische Sportlerin ist Samira Asghari. Kurz nach ihrer Geburt floh ihre Familie von Afghanistan nach Iran. Samira Asgharis Eltern wollten ihr ein Leben mit Studium und Sport bieten. Nach der Rückkehr nach Afghanistan begann die Neunjährige Basketball zu spielen, da es sonst nichts gab, um einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachzugehen. Später setzte sie sich in Afghanistan für das Recht der Frauen ein, Sport betreiben zu dürfen. Samira Asghari selbst spielte im nationalen Basketballteam und übernahm einige Aufgaben im Nationalen Olympischen Komitee von Afghanistan. Dadurch wurde die Sportlerin als jüngstes Mitglied aufgenommen. Ihr Ziel ist es, trotz großen Widerstandes, weibliche afghanische Teenager für Sport zu motivieren und zu unterstützen.¹⁰¹

⁹⁷ Vgl. Hilber, Maria: Lust auf Neues. Nasim Eshqi. Die Unabhängige. In: klettern. 7, 2017, S. 28.

⁹⁸ Vgl. Steinbach Tarnutzer, Karin: Klettern als Tor zur Welt (2015). online unter <https://www.nzz.ch/gesellschaft/lebensart/outdoor/klettern-als-tor-zur-welt-1.18599326> (zugegriffen am 05.01.2019, 12:31).

⁹⁹ Vgl. Hilber, Maria: Lust auf Neues. Nasim Eshqi. Die Unabhängige. In: klettern. 7, 2017, S. 28.

¹⁰⁰ Vgl. Steinbach Tarnutzer, Karin: Klettern als Tor zur Welt (2015). online unter <https://www.nzz.ch/gesellschaft/lebensart/outdoor/klettern-als-tor-zur-welt-1.18599326> (zugegriffen am 05.01.2019, 12:31).

¹⁰¹ Vgl. Tagger, Alexander: Der sportliche Kampf eines Flüchtlingskindes: in: Kleine Zeitung. 11. Oktober 2018, S. 3.

4.5. Fallbeispiel Oum Kulthum, Dschumana Chalid – Musik, Tanz

Die 1898 geborene Oum Kulthum wurde mit ihrer Gesangskarriere zum Superstar im arabischen Raum. Obwohl sie eigentlich nur im Orient berühmt war, hatte sie dennoch einige Fans aus dem Westen, wie Bob Dylan. Weiters trat das Gesangstalent auch zweimal im Pariser Olympia auf. Die Ikone war eng mit dem Machthaber Nasser befreundet. Als man ihre Musik verbieten wollte, stellten sich sogar einige Politiker dagegen. Später widmete ihr Shirin Neshat, die ein ähnliches Schicksal erleben musste, sogar einen Film.¹⁰²

Eine weitere Frau, die nach Eigenständigkeit in der Künstlerbranche sucht, ist Dschumana Chalid. Die 18-Jährige ist Tänzerin und hat das Ziel, als erste saudische Primaballerina öffentlich aufzutreten. Derzeit ist es ihr nur erlaubt, in geschlossenen Räumen, nur in Gegenwart von Frauen oder der Familie, zu tanzen. Wenn sie im Ausland studieren wolle, müsse sie von ihrem Vater begleitet werden. Ob sie jemals, wenn auch privat, vortanzen könne, steht in den Sternen. In den letzten fünf Jahren habe sich die Einstellung der Gesellschaft im Bezug auf Tänzerinnen verbessert und sie hoffe auf eine für Frauen bessere Zukunft.¹⁰³

4.6. Fallbeispiel Marzieh Afcham – Politik

2015 wurde Marzieh Afcham als die erste Botschafterin seit der Islamischen Revolution (1979) bestimmt. Die stets konservativ mit Tschador gekleidete Frau arbeitet in der iranischen Botschaft in Malaysia. Vor ihr gab es eine Botschafterin, die in Dänemark tätig war, jedoch war dies vor der Revolution und die Karriere der Botschafterin, Mehrangiz Dolatshani, wurde mit dem Ende der Revolution beendet. Marzieh Afcham studierte Englisch¹⁰⁴ nicht nur an der Tabataba'i-Universität, sondern auch an der Azid-

¹⁰² Vgl. Heinrich, Luigi und Gasser, Martin: Die Callas Ägyptens: In: Kleine Zeitung. 17. Juni 2018, S. 13.

¹⁰³ Vgl. Howe, Sabine: Unbekanntes Arabien – Saudi-Arabien – Der Westen. eine Produktion der VINCENT, im Auftrag des rbb, in Zusammenarbeit mit ARTE, gesendet am Montag, 27.08.2018, 21.55 Uhr. online unter <https://tv.orf.at/m/orf3/stories/2931668/> (zugegriffen am 02.09.2018, 13:17).

¹⁰⁴ Vgl. o. V.: Biografie Marzieh Afkham. (2013). online unter <http://www.hamshahronline.ir/news/234291/%D8%B2%D9%86%D8%AF%DA%AF%DB%8C%D9%86%D8%A7%D9%85%D9%87-%D9%85%D8%B1%D8%B6%DB%8C%D9%87->

Universität. Laut Präsident Rohani, dessen Ziel es war, Frauen in hohe Positionen und an die Spitze zu bringen, sei sie mit ihrem Verständnis einer modernen Welt eine geeignete Politikerin. Außerdem agiert sie seit 2013 als Außenamtssprecherin und war davor schon 33 Jahre lang im Außenministerium tätig.¹⁰⁵

4.7. Fallbeispiel Seyedeh Fatemeh Moghimi, Huda Talbani – Unternehmensgründung

Seyedeh Fatemeh Moghimi ist Chefin in einer der führenden Logistikunternehmen Irans. Der Weg dorthin war nicht einfach. Zuerst studierte sie Bauingenieurwesen, dann arbeitete sie in einer Transportfirma und wollte schließlich ihre eigene Firma gründen. Dafür brauchte sie die Bewilligung der Regierung, die ihr schlussendlich 1983 erteilt wurde. Doch Moghimi musste weiterhin um Respekt und Verständnis kämpfen, was ihr aber auch gelang. In kürzester Zeit hatte sie 200 Mitarbeiter unter Vertrag. Die selbstbewusste Unternehmensgründerin nimmt sich das Wohlergehen ihrer Mitarbeiter und deren Familien sehr zu Herzen, weshalb sie sich auch um private Angelegenheiten kümmert. Um ihre Angestellten und die Männerwelt besser verstehen zu können, hat sie sogar den LKW-Führerschein gemacht, wobei der Prüfer die selbstbewusste Frau die Prüfungsstrecke dreimal fahren ließ, bevor er ihr den Führerschein aushändigte.¹⁰⁶

Doch Moghimi ist kein Einzelfall. Huda Talbani ist ebenfalls Unternehmensgründerin und hat sich mit ihrem mobilen Haustier-Service selbstständig gemacht. Sie hat einen sehr toleranten Vater, der sie in allen Belangen unterstützt und ihr sogar erlaubte, selbstständig eine Firma zu gründen und zu führen. Auch dass Sie dabei Männer einstellt und mit ihnen gemeinsam arbeitet, stellt kein Problem dar. Zur Arbeit in der Öffentlichkeit kleidet sie sich genau nach Vorschriften, indem sie ihren Hijab trägt und dazu einen weißen Arbeitsmantel, der sie professionell wirken lässt und ihr den Weg ebnet. Sollte sie heiraten, wird die Verantwortung des Vaters auf den Ehemann übertragen. Deshalb will sie keinesfalls eine Ehe eingehen, da sie nicht weiß, was dann

%D8%A7%D9%81%D8%AE%D9%85-%DB%B1%DB%B3%DB%B4%DB%B1 (zugegriffen am 13.02.2019, 19:52).

¹⁰⁵ Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 113f.

¹⁰⁶ Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 121ff.

auf sie zukommt. Solange ihr Vater nämlich für sie zuständig ist, genießt sie diese Freiheiten.¹⁰⁷

4.8. Fallbeispiel Maryam Mirzakhani – Wissenschaft

Die gebürtige Teheranerin besuchte eine Mädchenschule, in der ihr mathematisches Talent entdeckt wurde. In den 1990er-Jahren nahm sie an Mathematik Olympiaden teil und gewann drei Goldmedaillen. Weiters studierte Maryam Mirzakhani in Harvard, unterrichtete in Princeton, wechselte 2008 nach Stanford und wurde zu einer der zehn wichtigsten ForscherInnen vom Fachblatt „Nature“ ernannt. Im Jahr 2009 erhielt die Wissenschaftlerin den Blumenthal Award, der nach Leonard und Eleanor Blumenthal benannt ist, 2013 den Satter-Preis und 2014 bekam sie als erste und auch einzige Frau die Fields-Medaille. Mirzakhani meint, es brauche Zeit, dass Frauen in der Wissenschaft nachrücken, und es sollten ihrer Meinung nach immer mehr Frauen an die Spitze gelangen. Laut Schafi-Neya löste ihr Tod am 15. Juli 2017 Debatten bezüglich des Nachrufs mit Fotos von ihr aufgrund des konservativen islamischen Frauenbildes aus. Denn nur in einigen wenigen Zeitungen wurde die Forscherin nach ihrer westlichen Lebensart ohne Kopftuch abgebildet.¹⁰⁸

4.9. Fallbeispiel Malala Yousafzai, Nadia Murad – Nobelpreis

Malala Yousafzai ist eine pakistanische Frau, die in ihrer Jugend von den Taliban am linken Auge angeschossen wurde, weil sie trotz eines Verbots zur Schule ging, am Unterricht teilnahm und sogar einen Blog für die BBC über ihr Leben schrieb. Dass das Mädchen damals überlebte, war ein Wunder. Sie zog mit ihrer Familie nach England und ging dort weiterhin zu Schule. Außerdem setzte sie sich weiterhin für das Recht von

¹⁰⁷ Vgl. Howe, Sabine: Unbekanntes Arabien – Saudi-Arabien – Der Westen. eine Produktion der VINCENT, im Auftrag des rbb, in Zusammenarbeit mit ARTE, gesendet am Montag, 27.08.2018, 21.55 Uhr. online unter <https://tv.orf.at/m/orf3/stories/2931668/> (zugegriffen am 02.09.2018, 13:17).

¹⁰⁸ Vgl. Schafi-Neya, Freiheit unterm Schleier, S. 131f.

Kindern auf Bildung ein und erhielt 2013 den Internationalen Friedenspreis für Kinder.¹⁰⁹

Weiters nahm sie 2014 den Friedensnobelpreis in Empfang.¹¹⁰

Im Irak in einer kleinen religiösen Minderheit wurde eine weitere Friedensnobelpreisträgerin, die Jesidin Nadia Murad, geboren 1992, wurde bei einem Überfall der IS-Milizen ihre Mutter und ihre sechs Brüder mit 5000 anderen Menschen getötet. Sie selbst wurde gemeinsam mit 7000 Frauen und Kindern entführt. Nun musste sie als IS-Sexsklavin dienen und wurde von einem Mann zum nächsten weitergereicht.

Es ist zwar verboten, Kinder und Frauen während eines Kriegs zu misshandeln, jedoch werden besonders Frauen trotzdem oft vergewaltigt. Dies habe auch ethnische Gründe, weil man das Volk durch die damit entstandenen Kinder demütigen wollte.¹¹¹ Laut Univ.Prof.i.R. Mag. rer. soc. oec. Dr. iur. Wolfgang Benedek gäbe es aber gegen sexuellen Terror keine konkreten Maßnahmen.¹¹²

Nadia Murad konnte schließlich Monate nach ihrer Gefangennahme fliehen. Danach schrieb die Anwältin der Frauen, wie sie sich selbst nennt, das Buch „Nadia Murad. Ich bin eure Stimme“.¹¹³ Außerdem arbeitet die junge Frau als UNO-Sonderbotschafterin für die Rechte der Opfer von Menschenhandel. Durch sie bekommen tausende ehemalige IS-Sexsklavinnen eine Stimme und der Genozid an ihrem Stamm wird nicht vergessen. Deshalb erhielt Nadia Murad 2018 schließlich den Friedensnobelpreis.¹¹⁴

¹⁰⁹ Vgl. Yousafzai, Malala mit Lamb, Christina: Ich bin Malala. Das Mädchen, das die Taliban erschießen wollten, weil es für das Recht auf Bildung kämpft. München: 2013, S. 9ff.

¹¹⁰ Vgl. Staudinger, Martin: Malala Yousafzai erhält den Friedensnobelpreis 2014-ein Portrait (2014). online unter <https://www.profil.at/ausland/malala-yousafzai-friedensnobelpreis-2014-portraet-378157> (zugegriffen am 06.01.2019, 18:22).

¹¹¹ Vgl. Ziegerhofer, Anita: Fragebogen am 03.12.2018 (siehe Anhang).

¹¹² Vgl. Benedek, Wolfgang: Fragebogen am 29.11.2018 (siehe Anhang).

¹¹³ Vgl. Lenz, Susanne: Stellt euch das bitte vor. Die Jesidin Nadia Murad war Sklavin des IS. Jetzt kämpft sie nicht nur um ihre Würde (2017). online unter <http://www.fr.de/kultur/literatur/nadia-murad-stellt-euch-das-bitte-vor-a-1416106> (zugegriffen am 06.01.2019, 16:47).

¹¹⁴ Vgl. Peters, Dominik: Was Sie über die neuen Nobelpreisträger wissen müssen (2018). online unter <http://www.spiegel.de/politik/ausland/friedensnobelpreis-2018-nadia-murad-und-denis-mukwege-was-sie-ueber-die-beiden-wissen-muessen-a-1231712.html> (zugegriffen am 06.01.2019, 16:50).

5. Fazit

Nachdem die Idee zum Thema meiner Vorwissenschaftlichen Arbeit festgestanden ist und die Literaturrecherche keinerlei Schwierigkeiten darstellte, weil am Buchmarkt viel Fachspezifisches zu finden ist und in den Medien fast täglich über Missachtung von Frauenrechten berichtet wird, ist mir der Einstieg in die Arbeit leicht gefallen. Da ich meinen Horizont trotzdem noch erweitern wollte, habe ich mir die Mühe gemacht, Personen aus verschiedensten Zielgruppen zu interviewen beziehungsweise elektronisch zu befragen. Das Spektrum reicht hier von einer geflüchteten Syrierin, einer iranischen emanzipierten Frau, einer Juristin bis hin zu einem Menschenrechtsexperten. Weiters habe ich auf der Karl-Franzens-Universität im Rahmen einer Vorlesungsreihe des ETC¹¹⁵ zwei Vorlesungen¹¹⁶ besucht. Außerdem habe ich mich über Frauenrechte im Zuge eines Vortrags¹¹⁷ einer bekannten juristischen Universitätsprofessorin informiert. Einerseits habe ich dadurch viele interessante Details erfahren, weil ich auch in persönlichen Gesprächen nachfragen konnte. Andererseits gestaltete sich das Transkribieren, das Ausarbeiten und Einfügen mühevoll und langwierig. Da sich dank dieser Informationen viele offene und unklare Fragen geklärt haben, konnte ich das Niveau und die Qualität meiner Arbeit merklich anheben. Besonders bereichert hat mich das Interview mit Frau A., die mir aus erster Hand Auskünfte gegeben hat. Wie brisant meine Thematik jedoch ist, ist mir erst durch die informelle Kontaktaufnahme mit einer Mitarbeiterin an der österreichischen Botschaft in Teheran bewusst geworden. Sie hat weder meinen Fragebogen an iranische Frauen weiterleiten noch diesen selbst beantworten wollen, da sie die aktuelle Situation als zu sensibel sehe. Umso mehr hat es mich gefreut, dass die Iranerin Frau S. trotzdem meinen Fragebogen ausfüllte und zurückschickte.¹¹⁸

Aus dieser Vorwissenschaftlichen Arbeit ziehe ich den Schluss, dass es zurzeit viele Bestrebungen und Aktionen von muslimischen Frauen für eine bessere Zukunft mit mehr Rechten gibt. Einige von diesen Versuchen glücken andere leider nicht. Die Frauen, die

¹¹⁵ European Training and Research Centre for Human Rights and Democracy

¹¹⁶ 18.10.2017, Einführung in die Menschenrechte – Recht auf Bildung, Univ.Prof.i.R. Mag.rer.soc.oec Dr.iur. Wolfgang Benedek und Mag. Silke Strasser; 08.11.2017, Menschenrechte der Frau, ao.Univ.Prof. Mag. Dr. phil. Karin Maria Schmidlechner und Dr. phil. Lujansky-Lammer.

¹¹⁷ Ziegerhofer, Anita: Vortrag „Frauenrechte sind Menschenrechte“ am 28.02.2018, Stadtmuseum, Schillerstraße 1, 8600 Bruck an der Mur um 18:30.

¹¹⁸ Die Person wird aufgrund der aktuellen Lage anonym gehalten.

für ihre Rechte kämpfen, erschweren sich damit ihr Leben sehr, weshalb ich ihre Aktionen noch bemerkenswerter und mutiger finde. Durch die neuesten politischen Entwicklungen sind Frauen traurigerweise wieder die ersten Opfer autoritärer Regime¹¹⁹.

Die Regeln der Scharia und das Tragen des Kopftuches werden von Familie zu Familie und von Staat zu Staat anders gehandhabt, wobei am Land im Allgemeinen strengere Regeln herrschen als in der Stadt. Ähnlich wie zum Beispiel auch in Österreich sind die meisten Leute, die am Land wohnen, konservativer eingestellt, als diejenigen, die in der Stadt wohnen.¹²⁰

Während des Schreibens der Arbeit wurde mir erst richtig bewusst, wie viele Rechte Frauen im Westen im Gegensatz zu Frauen aus dem muslimisch und arabisch geprägten Raum haben. Trotzdem gibt es auch in westlichen Ländern noch immer keine 100%ige Gleichstellung zwischen Mann und Frau.¹²¹ Doch im Gegensatz zu muslimisch geprägten Ländern haben Frauen in Europa natürlich viel mehr Rechte und Chancen. Obwohl es völkerrechtliche und europarechtliche Hochdokumente des Frauenschutzes, CEDAW, gibt, muss auf die Umsetzung ihrer Inhalte stets geachtet werden. Es entsteht der Eindruck einer Backlash-Entwicklung gerade in der westlichen Welt. Man hat es bis jetzt noch nicht geschafft, den Vatikan und die USA zum Unterschreiben der „UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau“ zu bewegen.¹²²

Zu denken gibt mir allerdings Folgendes, was oben Genanntes bestätigt. 2016 gab es in Riad, Saudi-Arabien, eine Starbucks Filiale, in die nur Männer gehen durften. Der Grund dafür war, dass die Firma die Erlaubnis des Staates, eine trennende Geschlechterwand zu bauen, noch nicht erhalten habe. Obwohl Starbucks ein westlich orientiertes Unternehmen ist, passt sich die Unternehmensführung der jeweiligen Gesellschaft und der Umgebung an und diskriminiert in diesem Fall Frauen.¹²³

Laut Fachleuten ist es wichtig, Länder wie Iran von der Bedeutung der CEDAW zu überzeugen und zum Unterschreiben zu bringen. Dem könnte man ohne Druck durch die UNO¹²⁴ und durch die Schaffung eines Zugangs zur heutigen Welt unter Stärkung der liberalen Bewegungen¹²⁵ den Weg ebnen.

¹¹⁹ Vgl. Scholl, Sabine: Wie sich Urlaub in der Türkei heute anfühlt. (28.07.2018, 08:00). online unter mobil.derstandard.at (zugegriffen am 29.07.2018, 18:30).

¹²⁰ Vgl. Frau A.: Interview am 30.06.2018 (siehe Anhang).

¹²¹ Spätes Frauenwahlrecht in der Schweiz, Lohnschere zwischen den Geschlechtern, #metoo

¹²² Vgl. Ziegerhofer, Anita: Fragebogen am 03.12.2018 (siehe Anhang).

¹²³ Vgl. al-Sharif, Losfahren, S. 377.

¹²⁴ Vgl. Ziegerhofer, Anita: Fragebogen am 03.12.2018 (siehe Anhang).

¹²⁵ Vgl. Benedek, Wolfgang: Fragebogen am 29.11.2018 (siehe Anhang).

Quellenangabe

Printmedien

Al-Sharif, Manal: Losfahren. Eine autobiografische Erzählung. Zürich: 2017.

Benedek, Wolfgang (Hg.): Menschenrechte verstehen. Handbuch zur Menschenrechtsbildung. Wien/Graz: 2017.

De Bellaigue, Christopher: Die islamische Aufklärung. Der Konflikt zwischen Glaube und Vernunft. 2. Aufl. Frankfurt am Main: 2018.

Hilber, Maria: Lust auf Neues. Nasim Eshqi. Die Unabhängige. In: klettern. 7, 2017, S. 28.

Heinrich, Luigi und Gasser, Martin: Die Callas Ägyptens: In: Kleine Zeitung. 17. Juni 2018, S. 13.

o. V.: Der Traum von Freiheit. In: Kleine Zeitung. 28. August 2018, S. 37.

Ramadani, Zana: Die verschleierte Gefahr. Die Macht der muslimischen Mütter und der Toleranzwahn der Deutschen. 3. Aufl. Berlin/München/Wien: 2017.

Schafi-Neya, Bitra: Freiheit unterm Schleier. Frauen im Iran. Wien: 2017.

Tagger, Alexander: Der sportliche Kampf eines Flüchtlingskindes: in: Kleine Zeitung. 11. Oktober 2018, S. 3.

Yousafzai, Malala mit Lamb, Christina: Ich bin Malala. Das Mädchen, das die Taliban erschießen wollten, weil es für das Recht auf Bildung kämpft. München: 2013, S. 9ff.

Onlinequellen

APA: Iranische Abgeordnete kritisiert Verhaftung von „Videotänzerin“. online unter <https://mobil.derstandard.at/2000083268762/Iranische-Abgeordnete-kritisiert-Verhaftung-von-Videotaenzerin> (zugegriffen am 11.09.2018, 19:57 Uhr).

APA/AFP: Saudi-Arabien erlaubt Frauen das Autofahren. online unter <https://diepresse.com/home/ausland/welt/5292629/SaudiArabien-erlaubt-Frauen-das-Autofahren> (zugegriffen am 01.11.2018, 21:39).

Facebook: online unter <https://www.facebook.com/StealthyFreedom/> (zugegriffen am 05.01.2019, 18:12).

Frauenvolksbegehren 2.0 – Verein zur Neuauflage eines Frauenvolksbegehrens in Österreich. online unter <https://frauenvolksbegehren.at/forderungen-frauenvolksbegehren/> (zugegriffen am 01.11.2018, 19:28).

Gehlen, Martin: Iranerinnen protestieren gegen das Kopftuch (2018). online unter <https://diepresse.com/home/ausland/aussenpolitik/5365290/Iranerinnen-protestieren-gegen-das-Kopftuch> (zugegriffen am 05.01.2019, 12:50).

Harrer, Gudrun: Bekannteste saudische Frauenaktivistin als „Verräterin“ in Haft (2018). online unter <https://mobil.derstandard.at/2000080084532/Bekannteste-saudische-Frauenaktivistin-als-Verraeterin-in-Haft?ref=artwh> (zugegriffen am 06.01.2019, 17:31).

Hatam, Nassim: Why Iranian women are wearing white on Wednesdays (2017). online unter <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-40218711> (zugegriffen am 05.01.2019, 17:32).

Hawting, Gerald: Der zentrale Vers zum Kopftuch. (2015) online unter https://www.deutschlandfunk.de/sure-24-vers-31-der-zentrale-vers-zum-kopftuch.2395.de.html?dram:article_id=331983 (zugegriffen am 13.02.2019, 19:18).
Lenz, Susanne: Stellt euch das bitte vor. Die Jesidin Nadia Murad war Sklavin des IS. Jetzt kämpft sie nicht nur um ihre Würde (2017). online unter <http://www.fr.de/kultur/literatur/nadia-murad-stellt-euch-das-bitte-vor-a-1416106> (zugegriffen am 06.01.2019, 16:47).

Loghmany, Amir: „Töchter der Revolution“ sorgen für neue Proteste im Iran (2018). online unter <https://derstandard.at/2000073540201/Toechter-der-Revolution-sorgen-fuer-neue-Proteste-im-Iran> (zugegriffen am 04.01.2019, 14:14).

Nasser, Shady Hekmat: Sure 4 Vers 11. Die Benachteiligung von Frauen im islamischen Erbrecht (Harvard University, Cambridge, USA). online unter https://www.deutschlandfunk.de/sure-4-vers-11-die-benachteiligung-von-frauen-im.2395.de.html?dram:article_id=415858 (zugegriffen am 13.01.2019, 18:17).

Nestler, Stefan: Wenn das Kopftuch einfach nur stört (2017). online unter <https://blogs.dw.com/abenteuersport/tag/kopftuch/> (zugegriffen am 05.01.2019, 13:46).

Nowkam, Nina-Firouzeh: Die rechtliche Situation der Frauen in der Islamischen Republik Iran seit dem Amtsantritt Khatamis. Die Morgengabe und die Scheidung von Seiten der Frau. München: 2003, S. 68. online unter https://books.google.at/books?id=PHOeahFqFvEC&pg=PA68&lpg=PA68&dq=Iran+scheidung+männ+1967&source=bl&ots=Jr6-jJ0Qrh&sig=LLpGAS_p6sIszb20PEZzOSFX5Us&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwin-_-A-bPeAhXLDewKHfPUBIwQ6AEwDHoECAAQAQ#v=onepage&q=Iran%20scheidung%20männ%201967&f=false (zugegriffen am 01.11.2018, 21:07).

o. V.: Biografie Marzieh Afkham. (2013). online unter <http://www.hamshahrionline.ir/news/234291/%D8%B2%D9%86%D8%AF%DA%AF%DB%8C%D9%86%D8%A7%D9%85%D9%87-%D9%85%D8%B1%D8%B6%DB%8C%D9%87-%D8%A7%D9%81%D8%AE%D9%85-%DB%B1%DB%B3%DB%B4%DB%B1> (zugegriffen am 13.02.2019, 19:52).

Peters, Dominik: Was Sie über die neuen Nobelpreisträger wissen müssen (2018). online unter <http://www.spiegel.de/politik/ausland/friedensnobelpreis-2018-nadia-murad-und-denis-mukwege-was-sie-ueber-die-beiden-wissen-muessen-a-1231712.html> (zugegriffen am 06.01.2019, 16:50).

Scholl, Sabine: Wie sich Urlaub in der Türkei heute anfühlt. (28.07.2018, 08:00). online unter mobil.derstandard.at (zugegriffen am 29.07.2018, 18:30).

Staudinger, Martin: Malala Yousafzai erhält den Friedensnobelpreis 2014-ein Portrait (2014). online unter <https://www.profil.at/ausland/malala-yousafzai-friedensnobelpreis-2014-portraet-378157> (zugegriffen am 06.01.2019, 18:22).

Steinbach Tarnutzer, Karin: Klettern als Tor zur Welt (2015). online unter <https://www.nzz.ch/gesellschaft/lebensart/outdoor/klettern-als-tor-zur-welt-1.18599326> (zugegriffen am 05.01.2019, 12:31).

UN Women: Overview of the Convention. online unter <http://www.un.org/womenwatch/daw/cedaw/> (zugegriffen am 31.07.2018, 12:34).

Film

Howe, Sabine: Unbekanntes Arabien – Saudi-Arabien – Der Westen. eine Produktion der VINCENT, im Auftrag des rbb, in Zusammenarbeit mit ARTE, gesendet am Montag, 27.08.2018, 21.55 Uhr. online unter <https://tv.orf.at/m/orf3/stories/2931668/> (zugegriffen am 02.09.2018, 13:17).

dbate: Frauen im Iran – Unterwegs mit Video-Bloggerinnen (Web-Doku). YouTube. am 17.07.2018 veröffentlicht. online unter <https://www.youtube.com/watch?v=xVAoC7k7O8U> (zugegriffen am 05.01.2019, 17:41).

Vorlesung

18.10.2017, Einführung in die Menschenrechte – Recht auf Bildung, Univ.Prof.i.R. Mag.rer.soc.oec Dr.iur. Wolfgang Benedek und Mag. Silke Strasser; 08.11.2017, Menschenrechte der Frau, ao.Univ.Prof. Mag. Dr. phil. Karin Maria Schmidlechner und Dr. phil. Lujansky-Lammer.

Vortrag

Ziegerhofer, Anita: Vortrag „Frauenrechte sind Menschenrechte“ am 28.02.2018, Stadtmuseum, Schillerstraße 1, 8600 Bruck an der Mur um 18:30.

Anhang

A) Interview - Frau A.

Am 30.06.2018 von 15:00 bis 18:00 Uhr stattete ich gemeinsam mit meiner Mutter Frau A. (45 Jahre) einen Besuch ab und interviewte sie. Aufgrund des Wunsches der befragten Person wird das Interview vertraulich und anonym gehandhabt. Name und Adresse sind der Verfasserin bekannt. Sie kommt aus Aleppo, Syrien und ist Anfang 2016 mit ihren fünf Kindern (drei bis zwanzig Jahre) und ihrem Mann nach Österreich geflüchtet und hat nach österreichischem Recht Asyl bekommen. Sie stammt aus der höher gebildeten, intellektuellen Schicht Syriens, absolvierte das Studium zur technischen Zeichnerin und arbeitete bis zur Geburt des zweiten Kindes als Lehrerin. Inhalte des Interviews betreffen Leben und Rechte der muslimischen Frauen in Syrien, Ansichten über Frauenrechte, Tragen des Kopftuches und Kultur- und Wertevergleich. Aufgrund großer Sprachdifferenzen übersetzte ihr ältester Sohn. Aus diesem Grund gestaltete sich das Interview sehr langwierig und umständlich und wird daher nur sinngemäß wiedergegeben. Die gesamte Aufnahme ist elektronisch gespeichert.

Als Erstes würde ich gerne wissen, wie Sie, als syrische Frau, Freiheit und Unabhängigkeit definieren.

Für die Frauen ist es unterschiedlich, da es von vielen Faktoren, wie der Umwelt oder der Gesellschaft, abhängt.

Und persönlich gesehen?

Die Frau kann erst über Freiheit reden, wenn sie alle Rechte bekommt, nicht von anderen abhängig ist und nicht von ihrem Mann oder Chef unterdrückt wird.

Wie sieht die Freiheit einer muslimischen Frau im Alltag aus, zum Beispiel beim Einkaufen, in die Schule gehen oder Freundinnen oder Freunde treffen?

Der muslimischen Frau wurden im Koran schon Rechte gegeben, aber die Leute, die glauben, dass sie alles richtig machen (Anmerkung: nach dem Koran), geben der Frau eigentlich gar keine Rechte.

Also wird der Koran fehlinterpretiert?

Genau. Wenn es um Freundinnen geht, ist es gar kein Problem sich zu treffen, aber wenn es um Freunde geht, dann hat der Islam viele Gesetze und es gibt eine Grenze zwischen

beiden Geschlechtern. Sie kann sich schon mit Freunden treffen, aber nur innerhalb eines gewissen Rahmens.

Gibt es Unterschiede der Frauen in Stadt und Land?

Man kann die muslimische Frau nicht allgemein beschreiben. Es gibt Unterschiede zwischen Stadt und Land und von Nation zu Nation. Aber man kann die Frauen in zwei Hauptgruppen aufteilen: die arbeitende Frau und die Hausfrau. Die arbeitende Frau bekommt sicher mehr Rechte als die Hausfrau und ist freier, weil sie sowieso mit anderen Männern (Anmerkung: familienfremden Männern) arbeiten muss. Sie wird auch nicht so von der Gesellschaft unterdrückt wie die Hausfrau. Die Hausfrau muss jeden Tag das Haus putzen und geht nur aus dem Haus, um einzukaufen.

Wie sieht es mit der freien Partnerwahl beziehungsweise Zwangsehe in Syrien aus?

Die Zwangsehe gibt es noch, aber hauptsächlich bei den Stämmen auf dem Land, bei der Gesellschaft, die sich wenig weiterentwickelt hat. Dort hat die Frau gar keine Rechte, keine eigene Meinung und wird unterdrückt. Wenn der Vater zum Beispiel sagt: „Du wirst mit deinem Cousin verheiratet!“, dann ist das so. Aber im Allgemeinen, bei 95% der syrischen Gesellschaft, gibt es die Zwangsehe schon lange nicht mehr – besonders in der Stadt, weil die Frau jetzt eine gute Ausbildung bekommt, ihre Rechte kennt und die Rechte teilweise im Gesetz verankert sind.

Gibt es ein Heiratsalter? Wie war dies vor dem Krieg und wie ist es jetzt?

Es gibt ein vorgeschriebenes Heiratsalter, nämlich 18 Jahre. Allerdings gibt es Ausnahmen, es werden auch Mädchen mit 15 und 13 verheiratet. Der Krieg hat in dieser Hinsicht nichts verändert. Viele Mädchen wollen nicht in die Schule gehen; es gibt eine 9-jährige Schulpflicht. Diese sehen ihre Zukunft in der Ehe und suchen zum Beispiel über Partys einen Partner. Partnerschaft ist aber nur in der Ehe möglich.

Wie steht es um die Familienehre im Falle einer Scheidung?

Wieder gibt es Unterschiede zwischen Stadt und Land. Am Land wird es sehr streng gehandhabt, in der Stadt ist die Scheidung leichter durchzusetzen, auch eine Wiederverheiratung ist möglich. Da am Land eher rechts (Anmerkung: konservativ) und in der Stadt eher links (Anmerkung: liberal) gewählt wird, werden die Gesetze unterschiedlich ausgelegt.

Wie steht es um die Menschenrechte, insbesondere die Frauenrechte, in Syrien und wie sieht es mit der männlichen Vormundschaft aus?

Das ist ein großes Problem im Islam. Die Frau hat im Islam von Anfang an Rechte, jedoch nie so viele und die gleichen wie die Männer. Beim Erben bekommt zum Beispiel die Frau nur die Hälfte des Erbes, der Mann jedoch alles. Angeblich gibt es eine Trennung zwischen Staat und Religion, aber viele Gesetze werden von der Scharia inspiriert. Baschar al-Assad entkoppelt die Gesetzte vom Islam, um im Westen besser dazustehen.

Gibt es Unterschiede zwischen der oberen und unteren Bildungsschicht? Wenn ja, könnten Sie ein paar Beispiele nennen?

Es gibt sehr große Unterschiede. Die normale Frau kennt ihre Rechte nicht und ist unterdrückt, die gebildete Frau hat Matura und kann an der Universität studieren und die intellektuelle Frau will die hundertprozentige Gleichstellung mit dem Mann. Wenn eine Frau mehr Bildung hat, interessiert sie sich mehr für ihre Rechte. Die intellektuelle Frau interessiert und informiert sich auch über Rechte im Westen. Es gibt auch feministische Bewegungen.

Brauchen Frauen eine „Erlaubnis“ für Bildung und müssen sie um ihr Bildungsrecht kämpfen?

Die Bildung ist in Syrien ist für Buben und Mädchen gleich. Für eine Ausbildung an der Uni gibt es in Syrien keine Probleme für Frauen, aber in Saudi-Arabien zum Beispiel schon.

Wie sieht es aus mit Frauen und dem Geldverdienen?

Die Entlohnung ist in fast allen Bereichen für Männer und Frauen gleich. Zum Beispiel verdienen Professorinnen und Professoren gleich viel.

Prozentuell gesehen – wie viele Frauen arbeiten im Gegensatz zu den Männern?

Vor dem Kriegt arbeiteten 60% - 70% der Frauen, jetzt im Krieg arbeiten 100%.

Wer übernimmt die Kindererziehung? Die Frau oder der Mann?

Meistens erziehen die Frauen die Kinder alleine, in seltenen Fällen hilft der Mann, wie es in meiner Familie der Fall ist. Wenn ich müde war, hat mich mein Mann unterstützt.

Gibt es einen Unterschied in der Erziehung von Mädchen und Jungen?

Bei den Kindern gibt es größtenteils keinen Unterschied, außer auf dem Land, wo teilweise schon 6-jährige Mädchen ein Kopftuch tragen müssen. Wenn das Mädchen 14 oder 15 Jahre alt wird, geht die Erziehung in eine bestimmte Richtung – in der Stadt sanft, am Land wie in einer Diktatur. Im Allgemeinen werden Jungs weniger streng erzogen als Mädchen.

Rebellieren die Mädchen gegen eine strengere Erziehung?

Im Teenageralter ist das normal. Das wird von der städtischen Gesellschaft toleriert. Immerhin leben 70% der Syrer in Städten.

Werden die Kinder freiwillig von Frauen zu einer Gesellschaft, in der die Scharia oft über den Menschenrechten steht, erzogen?

Die Frauen erziehen ihre Kinder nicht im Sinne der Scharia. (Anmerkung: Womöglich wurde die Frage falsch aufgefasst)

Was denken Sie von Frauenrechtlerinnen in Syrien, die zum Beispiel tätig in Recht, Literatur, Kunst, Musik, Theater und Sport sind?

Das ist etwas ganz Gutes, ich habe zum Beispiel Basketball in der Schule gespielt. Ich erziehe meine Kinder sehr vielseitig.

Gibt es in Syrien eine Sittenpolizei?

Sie beeinflusst alles – alle Bereiche des Lebens. Die Sittenpolizei gibt es seit 1969. Diese Polizei ist sowohl für Männer als auch für Frauen zuständig.

In Gefängnissen wird oft die Vergewaltigung als Folter angewandt. Wird die Frau dann von der Familie verstoßen, wenn sie aus dem Gefängnis kommt?

Die Reaktionen gegenüber diesen Frauen sind sehr unterschiedlich. In konservativen Kreisen sind diese Frauen sehr benachteiligt, weil ihnen vorgeworfen wird, außerehelichen Sex gehabt zu haben. Aber jetzt, da durch den Krieg die Anzahl der vergewaltigten und gefolterten Frauen gestiegen ist, hat sich die Gesellschaft verändert und diese Frauen werden jetzt unterstützt. Überhaupt hat der Krieg viel Positives gebracht (lacht). Auch wie in Europa im 2. Weltkrieg haben die Frauen mehr Rechte bekommen, weil viele Männer gestorben sind und die Frauen deren Tätigkeiten übernommen haben. Die Grenze zwischen beiden Geschlechtern ist weggefallen und die Frau hat eine lautere Stimme, was durch den Krieg beschleunigt worden ist.

Warum waren die Frauen in Algerien während der schwarzen Jahre (Ende der 60er Jahre bis Anfang der 80er Jahre) freier als sie es jetzt sind?

Ich kann diese Frage nicht beantworten, da ich mich mit Algerien nicht auskenne, aber ich weiß, dass es im Nachbarland Tunesien genau umgekehrt war. In Tunesien wurden viele Gesetze der Scharia entfernt. In Algerien ist der Anfang der Zurückentwicklung mit dem jetzigen Präsidenten Bouteflika gekommen. Um eine Diktatur zu schaffen, muss die Gesellschaft zerstört werden – 50% der Gesellschaft sind Frauen. Wenn diese nicht arbeiten dürfen, hat man schon die Hälfte der Arbeitskräfte verloren. Um ein Land

aufzubauen, muss ein Diktator die Frauen unterdrücken, dadurch zerstört sich die Gesellschaft von allein.

Wie erleben Sie, als muslimische Frau, den Westen beziehungsweise Österreich?

Ich finde den Westen gut, aber für mich gibt es fast keinen Unterschied, weil ich aus der Stadt komme und eine gute Ausbildung habe. Außer dem Kopftuch gibt es für mich eigentlich keine Unterschiede. Aber für andere muslimische Frauen ist der Unterschied wie der zwischen Hölle und Himmel.

Wie sehen Sie die Restriktionen gegenüber Frauen im Alltag bezogen auf Hochzeit und Alter?

Das hängt von der Umgebung ab. Wenn die Frau heiratet, ist es vom Ehemann abhängig, ob sie zum Beispiel aus dem Haus gehen darf, weil er die Macht über die Frau hat. Noch einmal ganz wichtig zu sagen ist, dass es auch sehr von der Bildung der Frau abhängt. Die ungebildete Frau ist ganz unten in der Gesellschaft. Ihre Beziehungen sind nur innerhalb der Familie und alles, was sie macht, ist einkaufen zu gehen. Das Ideal ist, dass der Mann die Verantwortung gegenüber der Frau hat aber keine Macht ausübt. Aber in der Praxis haben die Männer gerne die Macht über die Frauen. Ohne Unterstützung durch die Männer haben Frauen keine Chancen. Ich glaube, dass der Mann die Frau unterstützen muss, damit sie ihre Rechte bekommt.

Wie steht es um die Aufteilung von Rechten und Pflichten im Vergleich von Mann und Frau in Syrien?

Die Frau hat mehr Pflichten als Rechte, besonders die alleinerziehenden Frauen – nicht nur die Frauen ohne Ehemann, sondern auch die verheirateten Frauen, die ihre Kinder alleine erziehen. In der Natur kommen die Kinder zur Mutter, wenn sie Hilfe brauchen, aber die Mutter braucht die Unterstützung des Mannes, weil sie einfach kein Oktopus ist.

Ab wann können oder müssen muslimische Mädchen ein Kopftuch tragen?

In der Scharia steht, dass wenn das Mädchen das erste Mal die Regel bekommt, sie ein Kopftuch tragen muss. In extremen Gesellschaften, die es noch auf der ganzen Welt gibt, werden auch schon 6-jährige Mädchen gezwungen ein Kopftuch zu tragen.

Aus der Sicht eines westlich-erzogenen Mädchens wäre das Tragen des Kopftuches nach der ersten Menstruation eine Diskriminierung und Stigmatisierung. Wie sehen Sie das?

Deshalb wird versucht, dass die Mädchen das Kopftuch schon zeitweise mit elf oder zwölf Jahren tragen. Ab dem Zeitpunkt der ersten Regel wird es dann streng. Es ist keine

Diskriminierung, da die Mädchen sowieso irgendwann weibliche Merkmale bekommen und sich äußerlich verändern. Jedoch wird das Tragen des Kopftuches von Familie zu Familie anders gehandhabt. Bei extrem islamischen Familien wird es sehr strenggenommen, durch eine strenge Auslegung der Scharia.

Tragen kleine Mädchen das Kopftuch aus eigener Überzeugung oder weil sie es tragen müssen?

Wenn man über Kinder redet gibt es keine Freiwilligkeit. Sie werden ganz sicher gezwungen. Die Eltern sagen: „So ist es richtig, das ist Gottes Wille!“. Im islamischen Religionsunterricht wird den Mädchen erzählt, wie das Tragen eines Kopftuches ausschauen soll und wie es im Islam und in der Scharia steht. Die Rolle der Eltern ist die, die Mädchen entweder zu überzeugen oder zu zwingen. Es wird aber immer weniger Mädchen geben, die ein Kopftuch tragen. Es gibt viele Mädchen, die ihre Mutter als Vorbild nehmen und deshalb ein Kopftuch tragen.

Muss jede Muslima ein Kopftuch tragen?

Eigentlich steht im Koran, dass jede Muslima ein Kopftuch tragen muss, aber viele Leute sind davon nicht überzeugt, da es ein Nachteil im Bereich von Ausbildung und Arbeit ist. Meine Cousinen tragen kein Kopftuch. Das kann jede Frau für sich selbst entscheiden, außer die Frauen am Land.

Kennen Sie beziehungsweise was halten sie von Frauenrechtskämpferinnen wie Yasmine Merei?

Das ist etwas sehr, sehr Gutes. Ich habe von Yasmine Merei gehört, aber kenne ihre Schrift nicht. Es ist sehr wichtig, dass viele Frauen über die Frauenrechte schreiben und dafür kämpfen. Damit sich die Gesellschaft entwickelt, muss sich die Frau zuerst ausbilden und dann für ihre Rechte kämpfen, weil sonst niemand für sie kämpfen wird.

Und Loujain al-Hathloul? (saudi-arabische Frauenrechtlerin, die sich 2014 beim Autofahren filmte und der nun der Tod durch das Schwert droht)

Saudi-Arabien ist eine andere Welt. Die Situation für Frauen in diesem Land wird jetzt sicher besser werden, aber es wird lange dauern. Die Frauen dort sind unterdrückt, aber sie versuchen trotzdem sich zu befreien. Die Gesellschaft in Saudi-Arabien opfert und vergisst ihre Aktivistinnen. Der junge König will sich Aktionen wie das Autofahren für Frauen selbst zuschreiben, um im Westen gut zu punkten. Da stören ihn diese Feministinnen nur.

Die syrische Aktivistin Hiwy Ahmed zeigt auf, dass geflüchtete Mädchen in Flüchtlingslagern ständig in Gefahr laufen, vergewaltigt zu werden, und deshalb sehr jung verheiratet werden.

Das ist die schlimmste Geschichte, die dieser Krieg hervorgebracht hat. Das passiert wirklich. Der Krieg hat die syrische Gesellschaft zerstört, aber die meisten Leute, die sich in so einer Lage befinden, kommen aus der ungebildeten Schicht vom Land. Deswegen ist dies so problematisch. Die Leute, die aus der Stadt kommen, sind in einer anderen Situation. Hier ist die Frau dem Mann im Beruf meist gleichgestellt, sie kommt dadurch in Kontakt mit anderen Männern und das wird als normal gesehen. Am Land jedoch ist die Frau isoliert und kommt nicht mit fremden Männern in Kontakt. Deshalb verheirateten Väter ihre Mädchen so früh.

Menschenrechtsaktivistinnen können nur mithilfe der Regierung etwas erreichen. Dem gegenüber steht die Diktatur, die nicht will, dass sich die Gesellschaft verändert und selbstständig wird. Dann werden solche Frauen, wie auch in Syrien, im Gefängnis festgehalten und vergewaltigt. Das ist das Erste, was die syrische Regierung in diesem Krieg gemacht hat. Ich habe eine Freundin, die Zahnärztin ist. Sie hat sich für Flüchtlinge im eigenen Land eingesetzt. Sie ist in einer Organisation (Die Leute des Guten), die humanitäre Hilfe für diese Flüchtlinge anbietet. Diese Personen wurden sofort verfolgt und eingesperrt. Nur weil sie den Menschen ohne politischen Hintergrund geholfen hat, wurde sie eingesperrt und Gott sei Dank wieder entlassen. Aber sie war ein komplett anderer Mensch und hat ihren Job als Zahnärztin aufgegeben. Weil es so viele politische Gruppen in Syrien gibt, führt man von zum Beispiel oppositionellen Lehrerinnen und Lehrern Listen, die man gegen sie verwenden kann.

Warum werden Frauen nach einer Vergewaltigung gesteinigt? Wegen Ehebruch oder Geschlechtsverkehr vor der Ehe? Und ist das nur in Saudi-Arabien so?

Das passiert eigentlich nicht, nach der Vergewaltigung wird die Frau nicht gesteinigt. In der Scharia steht dies sehr eindeutig. Nur die verheiratete Frau, die mit einem anderen Mann Geschlechtsverkehr hat, wird gesteinigt. Dazu benötigt es aber spezielle Gesetze. Aber dieses Gesetz wird sowohl im Iran als auch in Saudi-Arabien angewandt.

Zum Abschluss ist wichtig zu sagen, dass die Frau gegen ihre Realität rebellieren muss!

B) Fragebogen - ao.Univ.Prof. Mag. Dr. Anita Ziegerhofer

03.12.2018 (elektronisch)

Wie sehen Sie die internationale Lage der Frau? Wird im Hinblick auf Frauenrechte in Zukunft noch viel passieren?

Wenngleich wir dementsprechende völkerrechtliche und europarechtliche Hochdokumente des Frauenschutzes haben, CEDAW (Convention on the Elimination of all Forms of Discrimination, 1979, EMRK 1953 ...) werden wohl keine weiteren derartigen Dokumente entstehen. Was die Umsetzung der Inhalte betrifft, so müssen europäische Staaten zunächst den Instanzenzug in Österreich (bis zum VfGH) durchgehen, um dann beim EGMR (Europ. Gerichtshof für Menschenrechte) ihre Rechte einzuklagen. Österreich und alle weiteren Mitgliedstaaten der CEDAW sind zu Staatenberichten aufgefordert, die alle vier Jahre an das CEDAW-Komitee geschickt werden müssen – insofern hat man einen Kontrollmechanismus. Ich persönlich habe den Eindruck, dass gerade in der westlichen Welt eher eine backlash-Entwicklung zu erkennen ist. #metoo hat uns ein wenig wachgerüttelt, daran sollten wir weiterarbeiten.

Erkennen Sie internationale politische Bestrebungen, die die Umsetzung von Frauenrechten besonders im muslimisch geprägten Raum forcieren?

Es sind vor allem den NGO's, die darauf hinweisen und die UNO. Die Medien spielen , natürlich auch eine besondere Rolle bei der Umsetzung der Frauenrechte in diesen Staaten. Saudi-Arabien gibt sich einerseits liberal in dieser Angelegenheit, aber sobald eine Frau das Regime kritisiert, wird sie gefangen genommen. Darüber berichten die Medien und üben durchaus Druck auf derartige Regime aus.

Sind die Nobelpreise muslimischer Frauen nur Schein oder wird ernsthaft an den Problemen gearbeitet, sodass ein Umdenken möglich wäre?

Nein, würde ich so nicht sehen. Denn die Nobelpreisträgerinnen bekommen durch diesen Preis Öffentlichkeit, um die Probleme anzuprangern! Man müsste sich die Arbeiten und Bemühungen der jeweiligen Nobelpreisträgerinnen anschauen, was tun sie, welche Wirkung hat deren Handeln, um diese Frage objektiver beantworten zu können. Den Nobelpreis sehe ich nicht als Scheinpreis!

Wieso funktioniert die Kriegsführung mit sexuellem Terror (IS Sexsklavinnen) so gut? Welche Gegenmaßnahmen werden gesetzt beziehungsweise wird dagegen überhaupt etwas unternommen?

Gewalt gegenüber Kindern und Frauen ist während des Krieges verboten ... Gesetze gibt es. Warum man gerade Frauen missbraucht und vergewaltigt hat wohl auch ethnische Gründe. Durch Vergewaltigung der Frauen demütigt man ein „Volk“ – die dergestalt gezeugten Kinder sind „Bastarde“ aus der Sicht der gedemütigten Bevölkerung.

Mit welchen Argumenten könnte man Länder wie Iran zum Unterschreiben der „UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau“ überzeugen oder zum Umdenken bringen?

Der Vatikan hat auch nicht unterschrieben, die USA haben auch noch nicht ratifiziert ... die CEDAW ist sehr weit gefasst, sodass auch der Irak oder Afghanistan dabei sein können. Sollte die Öffnung des Irans weitergehen, bin ich überzeugt, wird auch der Iran unterzeichnen und ratifizieren. Wichtig ist, dass man ohne Druck seitens der UN, die Staaten von der Bedeutung der CEDAW überzeugt. Einige Staaten brauchen leider länger.

C) Fragebogen – Frau S.

05.11.2018 (elektronisch)

Name (auch anonym möglich)/Name (also possible anonymously): Frau S.¹²⁶

Alter/Age: 37

Bildung/Educatin: Phd Candidate

Familienstand/Marital status: divorced

Kinder/Children: None

Ich würde gerne wissen, wie Sie, als iranische Frau, persönlich Freiheit und Unabhängigkeit definieren.

I would like to know how you, as an Irian woman, define liberty and independence personally.

Liberty and independence for me is the ability to do the things I would like to do with only one limitation: not harming others. Any other limitation on my performance I consider to be a hindrance to liberty and independence.

Wie sieht die Freiheit einer muslimischen Frau im Alltag aus, zum Beispiel beim Einkaufen, in die Schule gehen oder Freundinnen oder Freunde treffen?

What liberties would a muslimic woman be able to enjoy in everyday life, for example when shopping, going to school or meeting female and male friends?

Liberty and freedom in everyday life should be regardless of religion and therefore a Muslim woman should be able to enjoy every freedom any human is entitled to. In Iran, women are free to enjoy all the mentioned examples and it goes down to the family/ city tradition and norms if a woman will be allowed to be as free. I'd say it has more to do with tradition than just being a Muslim.

Gibt es Unterschiede der Frauen in Stadt und Land?

Are there differences between women in the city and on the country?

Unfortunately there are differences between men and women in Iran. For example, there is a pay gap based on the concept of man being the breadwinner of the family and responsible for paying the bills. Therefore a man gets higher pay than a woman.

Wie sieht es mit der freien Partnerwahl beziehungsweise Zwangsehe im Iran aus?

¹²⁶ Der vollständige Name ist der Verfasserin bekannt, wird aber aufgrund der brisanten politischen Lage anonym gehalten.

How about free choice of partner or forced marriage in Iran?

It depends on which part of the country you are talking about. The more modern cities marriage is practiced on a free choice and in the rural areas there are still forced marriages going on. It simply is the matter of tradition in that area and the level of the education of the families.

Wie steht es um die Familienehre im Falle einer Scheidung?

What's about the family honor in case of a divorce?

The same as last answer. Depends on which city, village of the country you are talking about. In general, it is much more acceptable in bigger and more modern cities.

Wie steht es um die Menschenrechte, insbesondere die Frauenrechte, im Iran und wie sieht es mit der männlichen Vormundschaft aus?

What about the rights, especially women rights, in Iran and what's about the male guardianship?

In general we lack some rights that are granted to men. Example: going to sport stadiums. In terms of family, women can add their demanded rights on the marriage contract which abides the man to follow. Male guardianship is still an issue although it is mostly practiced in rural areas these days. Yet, a married woman needs her husband's signature on getting a passport for example.

Gibt es Unterschiede zwischen der oberen und unteren Bildungsschicht? Wenn ja, könnten Sie ein paar Beispiele nennen?

Are there differences between the higher and lower educated society? If yes, could you give some examples?

Yes. In higher educated communities in Iran there is usually better understanding of modern aspects of life and therefore more awareness of the rights. People of higher education usually demand their rights whereas those of lower education either are not aware of their rights or fear demanding them. That is the main difference.

Brauchen Frauen eine „Erlaubnis“ für Bildung und müssen sie um ihr Bildungsrecht kämpfen?

Do women need a “permission” for education and do they have to fight for their right for education?

No they do not need permission. However, some rural families may not support women's education as they still need them for labour or simple tasks defined to a woman as for example house chores, family etc.

Wie sieht es aus mit Frauen und dem Geldverdienen?

How about women and earning money?

No, women do not need permission to work. However, upon marriage a husband can demand that his wife wouldn't work. This has to be agreed and signed by both woman and man in the marriage contract.

Wer übernimmt die Kindererziehung? Die Frau oder der Mann?

Does the woman or the man take over raising the children?

It can be both. If divorce occurs, children are with the mother until the age of 7 and then the court decides.

Gibt es einen Unterschied in der Erziehung von Mädchen und Jungen?

Is there a difference in the raising of children between girls and boys?

Yes, boys are usually given more freedom than girls in terms of hang outs, dressing etc. But again, it depends on the family tradition and values.

Was denken Sie von Frauenrechtlerinnen im Iran, die zum Beispiel tätig in Recht, Literatur, Kunst, Musik, Theater und Sport sind?

What do you think about women's rights' activists or feminists in Iran, that are active for example in law, literature, art, music, theatre and sport?

They have been doing wonderful work in raising awareness on women's rights in the society through all mentioned activities. I believe they are creating an impact that cannot be denied. They are increasing more in number and they are being more and more respected by the society.

In Gefängnissen wird oft die Vergewaltigung als Folter angewandt. Wird die Frau dann von der Familie verstoßen, wenn sie aus dem Gefängnis kommt?

In prisons, rape is often used as torture. When this happens, is the woman offended by the family, as soon as she gets out of prison?

It very much depends on the families and if the woman actually talks about it at all. Since the blame is generally and usually put on women themselves, they hardly speak about it also because there is no real source for support.

Wird in der Öffentlichkeit über weibliche politische Gefangene vom Evin-Gefängnis offen geredet? Werden Feminismus-Aktivistinnen als politische Gegner wahrgenommen?

Are female political prisoners of the Evin-Prison openly discussed in public? Are feminism activists perceived as opponents?

There is no difference between discussing female political prisoners and male prisoners in public. As to perceiving them opponents, again it all depends on who is talking about them. A fairly large population of the country still believes feminism is a danger to society and works against it.

Können sich iranische Frauen selbst verwirklichen? Wie werden diese von der Gesellschaft wahrgenommen? Wie weit müssen sie sich verbiegen, um Geschlechtergleichheit zu erlangen?

Can Iranian women realize themselves? How are they perceived in the society? How far do they have to bend to achieve gender equality?

There is certainly long way to go but Iranian women have been prominent in leading their way throughout history. There are obstacles as hardliners on both sides try to stop them but it is today clear that over 60% of university students are women and more and more women are finding their ways into leadership. They have to bend a lot to gain the approval of both the society and the system but again, it has already been a great achievement in bigger cities while smaller ones are still getting on their way.

D) Fragebogen - Univ.Prof.i.R. Mag.rer.soc.oec. Dr.iur.

Wolfgang Benedek

29.11.2018 (elektronisch)

Wie sehen Sie die internationale Lage der Frau? Wird im Hinblick auf Frauenrechte in Zukunft noch viel passieren?

Ich hoffe schon, aber bei uns ist derzeit eher wenig zu erwarten, während in anderen Ländern, vor allem des Südens sehr viel passieren wird. Beispiel Äthiopien: jeder zweite Ministerposten seit kurzem weiblich, Präsidentin eine Frau.

Erkennen Sie internationale politische Bestrebungen, die die Umsetzung von Frauenrechten besonders im muslimisch geprägten Raum forcieren?

Kenne ich nicht, Ausnahme Vereinte Nationen, was ist eine internationale politische Bestrebung? Die wichtigsten Entwicklungen laufen auf nationaler Ebene, etwa in Nordafrika

Sind die Nobelpreise muslimischer Frauen nur Schein oder wird ernsthaft an den Problemen gearbeitet, sodass ein Umdenken möglich wäre?

Die Nobelpreise dürften mit der Religion nur peripher zu tun haben. Wer arbeitet....? Frage wäre zu präzisieren.

Wieso funktioniert die Kriegsführung mit sexuellem Terror (IS Sexsklavinnen) so gut? Welche Gegenmaßnahmen werden gesetzt beziehungsweise wird dagegen überhaupt etwas unternommen?

Verstehe nicht was Sie unter so gut meinen? Sehe das eher als Teil des Ganzen, nicht als besondere Strategie. Die Gegenmaßnahmen betreffen daher auch nicht in erster Linie die betroffenen Frauen, obwohl mit Nadia Murad eine Sonderbotschafterin der Vereinten Nationen im Einsatz ist. Vieles mag auch im Verborgenen passieren, doch große Aktionen sind mir nicht bekannt

Mit welchen Argumenten könnte man Länder wie Iran zum Unterschreiben der „UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau“ überzeugen oder zum Umdenken bringen?

Indem man ihnen einen Zugang zur heutigen Welt eröffnet und damit dem liberalen Flügel Unterstützung verschafft. Mit den Sanktionen wird der traditionelle Flügel gestärkt.

Selbstständigkeitserklärung VWA

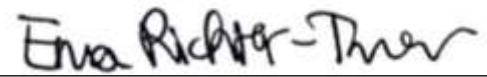
Name: Ena Richter-Trummer

Selbstständigkeitserklärung

Ich erkläre, dass ich diese Vorwissenschaftliche Arbeit eigenständig angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Dörflach, 24.02.2019

Ort, Datum



Unterschrift